

RadCity

DAS MAGAZIN DES ADFC HAMBURG



Sonderausgabe
Nr. 1

ADFC Allseiner
Deutscher
Fahrrad-Club
Hamburg e.V.

Velo-Report

des ADFC Hamburg Sept. 03

in Sie:

- April.....A. 2
- Ma.....A. 3
- Juni.....A. 4
- Juli.....A. 5
- August.....A. 6
- September.....A. 7
- Oktober.....A. 8
- November.....A. 9
- Dezember.....A. 10

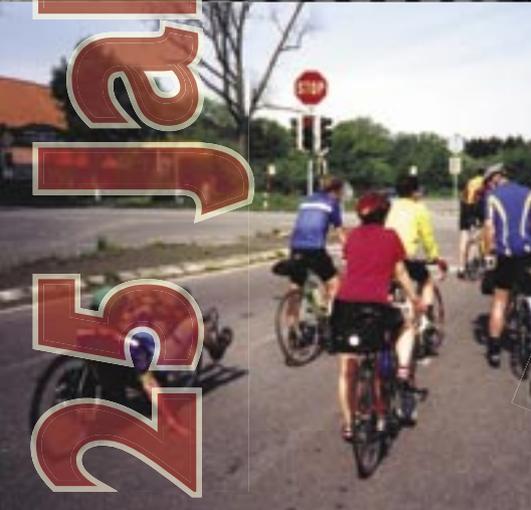
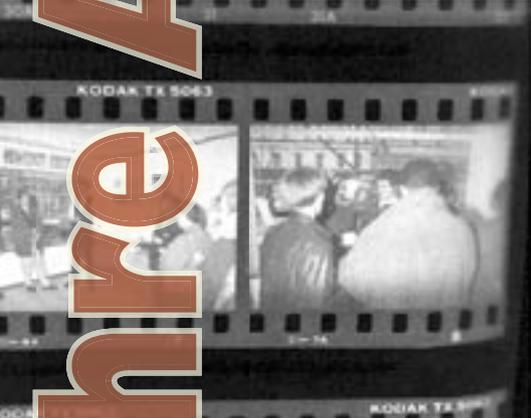
ADFC PRO 10.00

Wiederholungsbeitrag



Verzeichnis der EDV umgeschrieben

Nummer	Name	Standort	Verwendungsart
1	ADFC Hamburg	Hamburg	Verkehrsregister



25 Jahre ADFC



DÄNEMARK



AGENTUR, HH



GLEICH HEUTE BESTELLEN!

SPEZIALANGEBOTE UNTER
www.visitdenmark.com/radaktuell



AUSGEZEICHNETE QUALITÄT

Unser kleines Königreich bietet Ihnen 10.000 km ausgezeichneter Radwege, von denen ein großer Teil sogar qualitätsgeprüft ist. Bestellen Sie jetzt kostenlos unsere aktuellen Broschüren mit vielen

Tipps, Tourenvorschlägen, Angeboten, Adressen und vielem mehr. Einfach Coupon ausfüllen und ab die Post an: **VisitDenmark, Dänemarks offizielle Tourismuszentrale, Postfach 70 17 40, D-22017 Hamburg.** Fax: 040/65 03 19 30 oder E-Mail an: daninfo@visitdenmark.com. Weitere Infos gibt's auch telefonisch: 01805/32 64 63 (12 Cent/Min.)

Schicken Sie mir bitte folgendes Material: (Bitte ankreuzen!)

- Fahrradparadies Dänemark 2006
- Hauptbroschüre 2006
- Camping-Urlaub Dänemark 2006
- Straßenkarte Dänemark



Vor-/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

@

E-Mail-Adresse _____

Ja, ich möchte den kostenlosen Dänemark-Newsletter an meine E-Mail-Adresse erhalten.



VisitDenmark.com



ADFC 06A

Ein Viertel Jahrhundert

hat der Verein nun auf dem Buckel. Darf's noch ein bisschen mehr sein? Es muss sogar. Denn was die Gründungsväter (Frauen waren nicht dabei) sich 1981 alles erträumten, ist noch lange nicht erreicht. Niederländische Verhältnisse suchen wir im Hamburger Radverkehr weiterhin, das Fahrrad wird in der Verkehrspolitik nicht ernst genommen.

25 Jahre Vereinsgeschichte geben Anlass für einen Rückblick. In den Anfängen dachte jedoch niemand daran, für nachfolgende Generationen die wichtigen Fakten zu notieren oder gar alles fein säuberlich zu archivieren. So war es gar nicht einfach, diese zu recherchieren. Zum Glück fanden wir einige Mitglieder der Frühzeit, die uns »von damals« erzählten.

Der ADFC hat einiges erreichen können. Unterschiedlich mag man bewerten, ob es genug ist. Ob man hätte mehr erreichen können. Auch nach 25 Jahren muss sich der Verein die Fragen stellen: Sind unsere Ziele die richtigen? Packen wir das, was wir wichtig finden, richtig an? Wenn eine Methode nicht weiter hilft, ist »mehr davon« meist die falsche Therapie.

Vergessen wir also nicht, was geschafft ist. Bewahren wir uns aber auch den kritischen Blick auf uns selbst.

Ihre Redaktion



Sonderausgabe
Nr. 1

INHALT

04	Grußworte
05	Veranstaltungen »25 Jahre ADFC«
06	»25 Jahre auf dem Fahrrad« von Dr. Martin Schmidt
10	»Nicht genug erreicht« von Torsten Prinzelin
11	»Drahtesels Geduld« von Gernot Knödler
12	»Wir wollen verändern« von Eva Binde
14	»Aufbruchstimmung« von Nicola Meyer
16	»Die jungen Wilden« von Amrey Depenau
20	»ADFC-Touren« von Stefan Kayser
22	»Letzte Notizen« von Ulf Dietze
	Kleine Beiträge
08	Geschäftsstellen
12	unser Titelbild
16	Fördermitglieder
17	Vorsitzende
19	Impressum, Adressen, Beitrittserklärung

Der ADFC Hamburg bedankt sich bei den Unterstützern des 25-jährigen Jubiläums:



**Kompetenz trifft Leidenschaft:
Wir gratulieren dem ADFC.**

Regional- und Stützpunkthändler für:

utopia velo



riese und möller
Radbedarf, Fahrradwerk.

PATRIA



MAXCYCLES

NORWID

**Fahrrad
Cohrt**

Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg-Wellingsbüttel
Tel. 040-640 60 64 • Fax 040-639 18 730
S-Bhf. Wellingsbüttel • Haltest. Rolfinckstraße, Linie 8
www.fahrrad-cohrt.de • info@fahrrad-cohrt.de

Lieber ADFC,

Wir baten Freunde, Partner und politische Gegner um ein Grußwort

Die Behörde für Inneres gratuliert dem ADFC Hamburg sehr herzlich zum 25-jährigen Bestehen. In der Verkehrspolitik treffen die verschiedenen Interessen der unterschiedlichen Arten von Verkehrsteilnehmern aufeinander. Es ist das Verdienst des ADFC, den Interessen der Radfahrer zunehmend Gehör verschafft zu haben. Niemand wird vom Staat erwarten, dass er es allen recht macht. Er kann aber auch nicht Einzelinteressen zum Maßstab seines Handelns machen. Wenn der Staat versucht, den Verkehr für alle Verkehrsteilnehmer so sicher wie möglich zu gestalten, berücksichtigt er die Radfahrer angemessen. Wir danken dem ADFC dafür, dass er der Behörde für Inneres stetig dabei hilft.

Dr. Peter Dauer, Behörde für Inneres

Das Radfahren als Form der verkehrlichen Fortbewegung erfreut sich zunehmender Beliebtheit und dies nicht nur aus gesundheitlichen und umweltpolitischen Aspekten. Bedauerlicherweise lassen Hamburgs Radwege aber noch immer die Folgen einer jahrzehntelang vernachlässigten Unterhaltung und Instandsetzung erkennen. Die CDU-Fraktion der Hamburgischen Bürgerschaft hat es sich daher auf die Fahnen geschrieben, diesen Mischstand möglichst zu beseitigen und fand dabei im ADFC einen kritischen aber auch

konstruktiven Partner. So setzte sie sich beispielsweise für die grundsätzliche Freigabe des Radfahrens in Parks und Grünanlagen sowie eine einheitliche Wegweisung des Radfernweges Hamburg-Bremen ein. Zudem werden in diesem Jahr durch Umschichtungen innerhalb des Straßenbauhaushaltes zusätzliche Gelder für Grundinstandsetzungsmaßnahmen der Radwege bereitgestellt. Die CDU-Bürgerschaftsfraktion wird den ADFC auch weiterhin tatkräftig bei seiner für die Radfahrer unserer Stadt so wichtigen Arbeit unterstützen. Ich gratuliere Ihnen im Namen der gesamten Fraktion herzlich zu Ihrem Jubiläum und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg!

Klaus-Peter Hesse, verkehrspolitischer Sprecher der Hamburger CDU-Bürgerschaftsfraktion

Vor 25 Jahren hält der »PC« Einzug in unser Leben, erobert die Arbeitswelt und Freizeit ähnlich rasant wie einst das Auto. Fortschritt ist eine gute Sache. Nur kann er auch dazu führen, dass wir uns zu wenig bewegen.

Engagierte Bürger beweisen ebenfalls vor 25 Jahren, dass es auch anders geht. Sie gründen den ADFC und bringen wieder Bewegung in den Alltag. Mit seinen Angeboten wendet sich der ADFC an Alltags- und HobbyradlerInnen, setzt sich für ihre Rechte ein

und regt erfolgreich politische Dialoge an.

Viele Hamburgerinnen und Hamburger nutzen seither seine Verbraucherberatung, wählen aus der großen Anzahl der Fahrradtouren ihre Favoriten, besuchen seine Seminare, Infoveranstaltungen und Vorträge – kurz: genießen einen vorbildlichen Service.

Bewegung ist heute wichtiger denn je. Radfahren ist gesund und es macht auch noch Spaß. Nicht nur darum kooperiert die Gesundheitskasse AOK seit vielen Jahren erfolgreich mit dem ADFC. Gern präsentieren wir unseren Kunden die gleichen Vergünstigungen, die auch ADFC-Mitglieder erhalten: Ob bei Fahrradtouren oder der ADFC-Radreisemesse.

Gerade das jüngste Kind von ADFC und AOK beweist, dass Radfahren und Gesundheit ein Traumpaar sind: »Mit dem Rad zur Arbeit« lädt vom 1.6. bis 31.8.2006 bereits zum vierten Mal zum Mitmachen ein und motiviert Berufstätige, an 20 Tagen innerhalb des Aktionszeitraums mit dem Rad zur Arbeit zu fahren.

Die Gesundheitskasse AOK gratuliert zu 25 Jahren ADFC, wünscht alles Gute und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit!

Thomas Bott, AOK-Geschäftsbereichsleiter Marketing

Wir gratulieren dem ADFC Hamburg sehr herzlich zu seinem 25-jährigen Bestehen! Kritisch und erfolgreich hat sich der ADFC für attraktivere Radwege eingesetzt. Gemeinsam verfolgen ADFC und ADAC das Ziel besserer Mobilität bei mehr Verkehrssicherheit für alle. So hat bei der ADAC-Verkehrsarbeit das Fahrrad seit Jahrzehnten seinen festen Platz mit Fahrradturnieren, Elternveranstaltungen »Kinder als Radfahrer« und Programmen wie »Mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer«. Wir wünschen dem ADFC weiterhin die nötige Hartnäckigkeit und Erfolge in der Radverkehrspolitik.

Arno A. Reglitzky, Vorstand Verkehr + Technik, ADAC Hansa e. V.

Fahrradfahren macht Spaß, ist gesund und eine der preiswertesten Arten, sich in der Stadt fortzubewegen. Fahrradfahren verursacht keinen Lärm, produziert weder

Extreme sind reizvoll. Extreme Qualität erst recht.

TRENGA DE

TRENGA DE Vertriebs GmbH • Tel: 040 / 32310070 • info@trenga.de • www.trenga.de

Abgase noch Feinstaub und beansprucht weniger Platz als andere Verkehrsarten. Wer Fahrrad fährt, tut also sich selbst Gutes und verhält sich umweltfreundlich und stadtverträglich.

Ein Senat, der das Fahrrad nicht begreift, muss gehen. Schließlich liegt es im Eigeninteresse Hamburgs, das Fahrradfahren aktiv zu fördern. Für mehr Fahrradfreundlichkeit setzen sich ADFC und GAL gemeinsam ein.

Mit herzlichen Glückwünschen zum Geburtstag

Jörg Lüthmann, Verkehrspolitischer Sprecher der GAL-Bürgerschaftsfraktion

Herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren Einsatz für Fahrrad und umweltfreundlichen Verkehr in Hamburg! Ihr habt, bei allen Höhen und Tiefen, langen Atem bewiesen. Nicht ohne leise Bewunderung sehen wir dabei auch Eure inzwischen etablierten regelmäßigen »Standards« wie etwa Radreisemesse und Radtourenprogramm. Die aktuelle Zusammenarbeit (mit anderen) bei www.bettelampel.de wird hoffentlich nicht unsere letzte Kooperation bleiben. Auch künftig wird die Hamburger Verkehrspolitik sicher einiges an »Frustrationspotenzial« bereithalten, dem entgegenzutreten wäre.

Eure Mitstreiter vom Verkehrsclub Deutschland (VCD Nord) in Hamburg

Meine besten Glückwünsche zum 25. Geburtstag. 2,5 Jahrzehnte erfolgreiche Lobbyarbeit für das Fahrradfahren haben in Hamburg Spuren hinterlassen. Die Aufhebung des Radfahrverbots in den Grünanlagen im letzten Jahr war einer von vielen wichtigen Erfolgen, die gemeinsam erreicht werden konnten. Der ADFC bleibt unverzichtbar, gerade jetzt da es gilt, die Versäumnisse und Rückschritte für den Fahrradverkehr der letzten vier Jahre wieder aufzuholen. In die Förderung des Radverkehrs muss wieder investiert werden. Dafür brauchen wir den ADFC als Kritiker und Partner der Politik.

Jan Quast MdHB, Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses der Hamburgischen Bürgerschaft und stadtentwicklungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Diese Zeitschrift

Vor Ihnen liegt die Sonderausgabe der RadCity zum 25-jährigen Bestehen des ADFC Hamburg.

RadCity erscheint regelmäßig alle zwei Monate zusammen mit der Zeitschrift RadWelt. Wir berichten darin über Verkehrspolitik, Tourismus, Technik, Touren sowie die Aktivitäten und die Veranstaltungen des ADFC – immer mit Hamburgbezug. Die Heftschwerpunkte beschäftigen sich mit Aggressionen im Straßenverkehr, Baustellen, Radreisen, Geisterradlern, Ampeln, Billigrädern usw. Wir arbeiten ehrenamtlich und können weitere AutorInnen sehr gut gebrauchen.

RadCity wird allen Mitgliedern des ADFC Hamburg zugeschickt. Darüber hinaus erhalten Sie das Heft in zahlreichen Kneipen, Cafés, bei Theaterkassen und Fahrradhändlern. Im Online-Archiv finden Sie auch bereits vergriffene Ausgaben: www.hamburg.adfc.de --> RadCity.

Die Redaktion

Radtouren

Die aktuellen Touren finden Sie im Radtourenprogramm (gegen 1,45 € Rückporto an die Geschäftsstelle), bei zahlreichen Fahrradhändlern oder unter www.hamburg.adfc.de. ADFC-Mitglieder erhalten das RTP zusammen mit der RadCity.



Feiern und mehr

Veranstaltungen zum 25-jährigen Jubiläum

Empfänge

Von Ende April bis Mitte Juni finden mehrere regionale Empfänge für unsere Mitglieder statt. Die Einladung erhalten Sie per Post.

Kinoreihe

Im November sehen Sie in Zusammenarbeit mit dem Metropolis eine Kinoreihe zum Thema Fahrrad. Metropolis, Dammtorstraße 30a, 20354 Hamburg www.metropoliskino.de

Feier

Am 24.11.2006 feiert der ADFC in der Fabrik seinen Geburtstag. Ab 18 Uhr bis in den nächsten Morgen gibt es ein vielfältiges Programm. Mit dabei:

- Silke Frakstein erzählt, wie es vor über 20 Jahren im und mit dem ADFC war – auf Plattdeutsch. www.frakstein.de
- Das Improvisationstheater Steife Brise
- Die Soulgruppe Soultrue
- Der DJ SUPERGID

Der Eintritt kostet 9 EUR. Karten gibt es ab sofort in allen Vorverkaufsstellen. ADFC Mitglieder erhalten ermäßigte Karten für 5 EUR in der Geschäftsstelle in Wandsbek sowie im Infoladen Ohlsdorf. Bitte die Mitgliedsausweise mitbringen. Fabrik, Barnerstraße 36, 22765 Hamburg www.fabrik.de

Mehr wissen

Aktuell informieren wir im Internet unter www.25-Jahre-ADFC-Hamburg.de

Bei der 25-Jahr-Feier in der Fabrik unter anderem dabei: Soultrue (links) und Steife Brise



25 Jahre auf dem Fahrrad

Versuch einer historischen Bewertung des segensreichen Wirkens des ADFC in Hamburg

Die Zeit, in der die Hamburger Ortsgruppe des ADFC gegründet wurde, war eine politisch und verkehrspolitisch lebendige Zeit.

Die 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts waren geprägt von sehr unterschiedlichen politischen Entwicklungen. Auf der parteipolitischen Ebene hatte die CDU ihre seit Beginn der Bundesrepublik währende Hegemonie eingebüßt, Willy Brandt hatte zu »mehr Demokratie« aufgerufen. Aus der Studentenbewegung der späten 60er Jahre hatten sich eine Reihe politischer Sekten entwickelt, die sog. K-Gruppen. Sie hielten sich selbst für Kommunisten und riefen vergeblich die Arbeiterklasse zum Klassenkampf. Ihre radikalste Ausprägung, die RAF, führte den direkten Kampf gegen die Staatsgewalt. Auf Dauer viel wirksamer entwickelte sich aus der Studentenbewegung das Milieu der Bürgerinitiativen. Sie waren das eigentliche Kennzeichen der 70er Jahre und prägen

bis heute den politischen Alltag in Stadt und Land.

Zu den Themen, deren sich Bürgerinitiativen annahmen, gehörten bald auch verkehrspolitische Fragen, meistens die nahe vor der Haustür liegenden. Aber seit Anfang der 70er Jahre gab es auch schon die allgemeine Debatte: Der Club of Rome hatte die Endlichkeit der Energievorräte der Erde theoretisch erörtert, die von den Erdölstaaten herbeigeführte Ölkrise, die 1973 die autofreien Sonntage bescherte, führte das praktisch vor Augen. Segen und Fluch des Autoverkehrs gehörten schon zum Standardrepertoire von Sonntagsreden, sogar von Bundespräsidenten.

Tempo 30 kommt

Ende der 70er Jahre hatte die Bundesregierung eine Kommission eingesetzt, die unter dem Vorsitz des ehemaligen Ministers Höcherl (der mit dem »Grundgesetz unterm Arm«) beraten sollte über

Rot-grün: Das Tandem der Zukunft?

Wagner und Schmidt radelten durch Elmhöfteil

Der GAL-Abgeordnete Dr. Martin Schmidt (GAL) kam im schwarzen Leder-Blazer und Regenkleidung (GAL) hatte sich in seinem »kleinen Faltensender-Kampfrad« geworfen. Am Leinwand-Behälteranhänger hatten sie sich verewandelt zu einer Tandem- oder einem Einradfahrer mit der USA. Das sind durchdringenden Wästelwagen mit einem davor beiden gar nicht wahr, als sie mitgenommen auf das malderen Tandem stiegen. Das der auch für Verkehr zuständige Senator und Helmschreiber Wagner dem Abgeordneten Schmidt das Steuer überließ, versah sich von selbst. Schließlich ist die Klartexte Philosophie nicht nur Disziplin für Hauptgewinnchen Äpfel, sondern auch die Handlungswelt der Bürgerchaft, dem mehrjährige Beschäftigten und ständigen Mitarbeiterinnen schon so die 40 kleine Anfragen veröffentlichen. Der Witzsch, einmal mit dem Bauernhof wenn schon nicht Schützen, dann doch ein gutem Rad zu fahren. Kein Schmidt im roten roten. Bürgerchaften Kampff, als Wagner sich mehrerweisen auf einem Tandem ablichten ließ. Schmidt und Wagner, und der seine gerne, Passanten riefen nach und Tandem sich. Mit kann es nicht nur wissen, ob rot-grünen Tandem-Fahren demotiviert, allgemein in Mode selbst.



Martin Schmidt vorne, Eugen Wagner hinten. So überqueren sie vom Behmringfeld über den Grundweg, durch Elmhöfteil, die Ullrich-, Quaken-, Heymann- und Bundesstraße zur Ullrich-.

Martin Schmidt am Lenker und Eugen Wagner lange vor der rot-grünen Koalition (Hamburger Abendblatt, 24.11.1992)

Personalie

Dr. Martin Schmidt war Abgeordneter der GAL, zunächst in der Bezirksversammlung Altona und von 1991 bis 2001 in der Hamburgischen Bürgerschaft. Ein Schwerpunkt seiner politischen Aktivitäten war die Verkehrspolitik. Mit mehr als 100 Anfragen und Anträgen zum Thema Fahrrad hat er in dieser Zeit dafür gesorgt, dass kein Senat jemals das Fahrrad vergessen konnte.

Schmidt: »Ich kenne den Hamburger ADFC seit seiner Gründungsversammlung, an der ich teilgenommen habe, ohne damals Mitglied zu werden.

Auf Grund meiner politischen Arbeit lag es nahe, mit den Vertretern des ADFC zusammenzuarbeiten, mich ihres Sachverstands zu bedienen oder mit ihnen über bestimmte Themen zu beraten. Das klappte von Anfang an eigentlich immer. Ich habe nette Leute kennengelernt, habe in der Sache davon profitiert und hoffe, der ADFC auch. Mittlerweile bin ich auch Mitglied des Vereins, freilich ein ganz inaktives – aber die muss es ja auch geben.«

Mit diesem Hintergrund ist Martin Schmidt die Idealbesetzung für unseren Rückblick auf 25 Jahre Hamburger Verkehrspolitik. Vielen Dank dafür!

die Reduzierung der Verkehrsunfälle (zur Erinnerung: die Zahl der tödlichen Unfälle im Verkehr lag z.B. in Hamburg bei jährlich ca. 300 gegenüber heute ca. 50). Die schlug in ihrem Abschlussbericht 1982 vor, innerhalb von Ortschaften generell Tempo 30 einzuführen. Schon kurz vorher, im Juni 1982 hatte in Hamburg eine Bürgerinitiative in der Holländischen Reihe in Ottensen Tempo 30 erkämpft, als erster Hauptverkehrsstrasse in einer Stadt in Deutschland.

Im Frühjahr 1982 verkündete der Bundesverkehrsminister Volker Hauff ein 700-Millionen-Programm zur Förderung des Fahrradverkehrs.

Für Hamburg hatte schon im April



Eugen Wagner richtete Anfang der 1990er Jahre – auch auf Drängen des ADFC – den Fahrradbeirat ein, in dem Verbände und Baubehörde sich austauschten.

Der ADFC konnte dort die für Hamburg geltenden Planungsrichtlinien für den Radverkehr zwar entscheidend verbessern. Doch das »alte Denken« in den Köpfen von Planern und Politikern ist bis heute nicht überwunden.

Das Foto zeigt Wagner in Hannover. Bei dieser Exkursion im August 1995, die auch noch nach Frankfurt führte, sollten gute Beispiele der Radverkehrsplanung in der Praxis erlebt werden.

1980 der damalige Bausenator Volker Lange ein Sofortprogramm zur Beseitigung der Missstände auf den Radwegen Hamburgs beschlossen und einen »Behördenausschuss Radverkehr« eingerichtet, zu dem auch die »Grünen Radler« gebeten wurden.

Die seit 1978 existierende Umweltbehörde konzipierte 1982 ein Netz von Radwanderwegen durch das Hamburger Grün, dem die Baubehörde – nun schon unter Eugen Wagner – 1984 mit dem Entwurf eines Hauptradwegenetzes nacheiferte.

Seit einigen Jahren gab es schon die »Grünen Radler«. Die gaben ein Mitteilungsblättchen heraus (»Die Radzette«) und organisierten einmal im Jahr in Koordination mit den zahlreichen Bürgerinitiativen, die sich verkehrspolitisch betätigten, eine große Fahrrademo. Da fuhren tausende von Radlern sternförmig von den äußeren Stadtteilen in die Innenstadt. Die Teilnehmerzahl lag in den Jahren 1980 bis 1982 bei gut 10 000, eine Zahl, die dann über 20 Jahre lang nicht mehr erreicht wurde.

1981 und 1982 hatte es in Ottensen sog. Schleichwochen (»Lieber schleichen als Leichen«) gegeben, bei denen jeweils eine Woche lang durch Fahrräder der nachmittägliche Autoverkehr in und um Ottensen herum zum Stillstand gebracht wurde.

In dieser Situation kam im November 1981 Jan Tebbe, der Gründer und Vor-

sitzende des ADFC aus Bremen nach Hamburg, um einen Hamburger Bezirksverband des ADFC zu gründen. Er war erfolgreich, es fanden sich genügend Leute, die den Verein bilden wollten, und es meldeten sich auch genügend, um einen Vorstand zu bilden.

Ungefähr zur selben Zeit, im Winter 1981/82 wurde die Gründung der GAL in Hamburg betrieben, die dann bei den Bürgerschaftswahlen im Juni 1982 zum ersten Mal in die Bürgerschaft und in fast alle Bezirksversammlungen gewählt wurde.

Wie hat sich nach dieser Zeit des Aufbruchs der Fahrradverkehr entwickelt? Da es nur wenige statistische Daten dazu gibt und keine kontinuierliche Berichterstattung, kann diese Frage nur unter Vorbehalt beantwortet werden.

Schritt ins Rathaus

Zuerst zum ADFC: Jan Tebbe hat einmal den Unterschied zu den damals aktiven Grünen Radlern so definiert: »Die demonstrieren vor dem Rathaus, der ADFC verhandelt drinnen.« Das traf zwar so in Hamburg nicht ganz zu. So lange die Grünen Radler in Hamburg real existierten, war es wohl eher ein partnerschaftliches Nebeneinander, beide Gruppen demonstrierten manchmal gemeinsam »vor dem Rathaus«, aber beide Gruppen verhandelten auch »drinnen«. Aber natürlich war der ADFC schon seit seiner Gründung der pragmatischere Verband und

blieb das auch im Verhältnis zu manchen radikaleren Bürgerinitiativen. Er betrieb eben klassische Lobby-Politik und die Koexistenz der Fortbewegungsmittel war für ihn immer selbstverständlich.

Dann zum Fahrradverkehr in Hamburg: Wenn man den von der Baubehörde zugänglich gemachten Zahlen glauben kann, dann steigerte sich der Fahrradverkehr in Hamburg seit der Gründung des ADFC beträchtlich. Die behördlichen Zählungen an ausgesuchten Punkten der Stadt ergeben gegenüber dem Indexwert von 1984 = 100 schon bis zum Jahr 2000 eine Steigerung auf 124, nach einem leichten Rückgang im Jahr 2001 für die Jahre 2002 und 2003 eine kräftige Steigerung auf 145, und diese Zahl erhöhte sich bis 2005 auf 161.

Diese Steigerung des Fahrradverkehrs ist auch eine Steigerung im Verhältnis zum Autoverkehr (im sog. »modal split«). Denn der Autoverkehr in Hamburg stieg gegenüber 1984 nur von 100 auf 105 bis zum Jahr 2003 und trotz aller Bemühungen von Schillpartei und CDU gelang es auch seitdem nicht, den innerstädtischen Autoverkehr merklich zu steigern.

Natürlich liegt das nicht allein an der unermüdlichen Arbeit des ADFC in der Öffentlichkeit und gegenüber den Behörden. In den letzten Jahren fördern steigende Benzin- und HVV-Preise sicher das allgemeine Interesse am Radfahren. Aber die individuelle Wahl des Verkehrsmittels wird bei den meisten Menschen nicht allein vom Preis bestimmt, sondern maßgeblich auch durch die Entfernung zum Zielort, die Zeit des Weges und den Komfort der Reise. Und bei der Durchsetzung der Bedingungen hierfür sehe ich die großen Verdienste des ADFC.

Gehen wir in die 80er Jahre zurück. Die große Planung der Umweltbehörde für ein Netz von Radwanderwegen von 1982 wurde nur bruchstückhaft durchgeführt. Typisch war, dass für zahlreiche Radwanderwege durch Grünanlagen das dort geltende Verbot des Radfahrens nicht aufgehoben wurde (das geschah generell erst im Jahr 2005), und dass die sog. Radwanderwege so gut wie nicht gepflegt wurden.

Und Eugen Wagner konnte sein bei der Vorlage des Konzepts des Hauptradwegenetzes 1984 gegebenes Versprechen, dass zehn Jahre später Radfahren in Hamburg Spaß machen würde, auch

nicht einlösen. Die Baubehörde ließ sogar eine Untersuchung erstellen, in der alle Mängel der Radwegführung des gesamten »Hauptradwegenetzes« erfasst wurden, aber kein Bezirksamt und keine Baubehörde hat jemals diese Untersuchung zur Grundlage von Entscheidungen oder Haushaltsplanungen gemacht. Es gab zwar durchaus Geld für den Fahrradverkehr, aber das wurde zu großen Teilen für falsche und überflüssige Radwege ausgegeben. Ich habe im Fahrradausschuss der Bezirksversammlung Altona, dem ein Vertreter der Grünen Radler und der damalige Vorsitzende des ADFC Jürgen Haasis als nicht stimmberechtigte Mitglieder angehörten, immer wieder den Bau von Radwegen verhindert. Gegen den Murks auf allen Ebenen gab es zwar manchmal einzelne Erfolge, aber keine entscheidende Verbesserung.

Auch die »Basis«-Aktivitäten ließen nach. Die alljährlich organisierten Fahrraddemonstrationen litten zunehmend unter Schwund an Teilnehmern.

Nach meiner Erinnerung wurde es erst besser durch zwei Entscheidungen in den frühen 90er Jahren: die Einrichtung des Fahrradbeirats bei der Baubehörde und die Ernennung einer speziellen Fahrradbeauftragten in dieser Behörde, die zwar keine Entscheidungskompetenz hatte, aber bei Fahrradfragen überall mitreden durfte.

Im Fahrradbeirat war Platz für den Sachverstand, wie ihn der ADFC als Verband und durch einzelne Individuen einbringen konnte. Das beste Ergebnis war die Erarbeitung der PLAST 9, des neuen Regelbuches für den Fahrradverkehr und Radwege.

Aber auch dann war die Umsetzung der richtigen Entscheidungen vor Ort oft immer noch harter politischer Kampf und natürlich schützte auch diese schöne PLAST nicht davor dass eine schlechte Lösung einer besseren vorgezogen wurde.

Ich weiß nicht, ob über den Fahrradbeirat oder auf anderem Wege, jedenfalls hat in dieser Zeit der ADFC auch erreicht, dass in Hamburgs U- und S-Bahnen Fahrräder kostenlos mitgenommen werden dürfen (jedenfalls außerhalb gewisser

Sperrzeiten).

1997, aber noch vor der rot-grünen Koalition legte die Baubehörde ein sog. Veloroutenkonzept vor. Auch das wurde im Fahrradbeirat der Baubehörde besprochen, und der ADFC konnte manche schlechte Planung korrigieren. Leider aber auch das Tempo der Fertigstellung von Velorouten nicht steigern.

ADFC-Geschäftsstellen



- Brödermannsweg 85 (Groß Borstel) 1984 -1990



- Arnoldstraße 63 (Ottensen) 1990 - 2000



- Wandsbeker Marktstraße 18 (Wandsbek) seit 2000



- Im Grünen Grunde 1c (Infoladen Ohlsdorf) seit 1992

Und dann kam der Kampf um die Umsetzung der neuen Straßenverkehrsordnung in Hamburg. Da war im Wesentlichen nicht die mittlerweile doch gemäßigt fahrradfreundliche Baubehörde zuständig, sondern die prinzipienfeste, um nicht zu sagen, sture Innenbehörde. Und gegen die war öfter sogar die von

1997 bis 2001 rot-grüne Parlamentsmehrheit machtlos. Die Innenbehörde führte Parlamentsbeschlüsse einfach nicht aus. Der ADFC hat in dieser Situation den Kampf aufgenommen und einen ziemlich mühsamen, auch juristischen Kleinkrieg geführt, Guerilla um jede Strasse, mit nicht geringem Erfolg.

Dann kam 2001 die fahrradfeindliche Wende. Rot-Grün hatte eine ungeordnete Baustelle hinterlassen, die neuen Herren im Rathaus beerdigten alle guten Planungen und kürzten drastisch das Geld für den Fahrradverkehr. Für sie war alles, was nach ihrer beschränkten Sicht der Dinge den Autoverkehr einschränken könnte (wie z.B. auch die Wiedereinführung der Straßenbahn) vom Teufel. Die Altonaer CDU wollte sogar die Fahrradhäuschen beseitigen.

Aber es stellte sich heraus, dass es so einfach nicht war und ist, den Fahrradverkehr klein zu kriegen. Trotz der extrem ideologischen Autofreundlichkeit von Senat und Bürgerschaftsmehrheit steigt die Zahl der Menschen, die täglich das Fahrrad benutzen.

Es hat in den 25 Jahren, in denen der Hamburger ADFC tätig ist, kein großes Wunder gegeben (auch die vier Jahre rot-grüner Verkehrspolitik haben ja die große Wende nicht geschafft). Aber es ist langsam besser geworden. Für Verkehrspolitik wie für Fahrradverkehrspolitik gilt eben in paradoxer Weise auch: der Weg ist das Ziel. Denn trotz der immer wieder vorgebrachten und berechtigten Kritik an vielen Details der Zustände auf Hamburgs Strassen und Wegen sind sie doch so, dass man auf ihnen Fahrrad fahren kann. Daran ändern auch »Klimatests« und andere Umfragen nichts, die Hamburg als Schlusslicht im Fahrradverkehr unter den großen Städten Deutschlands darstellen.

Und daran kann auch die gegenwärtige Hamburger Regierung kaum etwas ändern.

Der ADFC, der viel dazu beigetragen hat, sollte angesichts dieser Situation sein Licht nicht unter den Scheffel stellen. Weiter so!

Martin Schmidt

Fahrräder nach Maß



Ihr Neues steht bei Gräber Räder.

Komfort in jeder Klasse: Gräber Räder hat das elegante Touren- oder Reisefahrrad, das jedem Anspruch gerecht wird. Hochwertige Stahlrahmen – individuell abgestimmt auf Ihre Wünsche; mit ausgesuchten Komponenten, die Sie weiterbringen.

Gräber Räder

Fuhlsbüttler Straße 269 · 22307 Hamburg · Telefon: 0 40/6 92 87 70 · Fax: 0 40/6 90 11 03
Mo. 12–18 Uhr, Di.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–14 Uhr · www.graeber-raeder.de · info@graeber-raeder.de

ROHLOFF · MAGURA · SON · TUBUS · SHIMANO · CARRADICE · GARMIN · BROOKS

MARCKS-BÖRSE 2006

Der Fahrradflohmärkte von Privat
an Privat auf unserem Gelände
Curslackner Neuer Deich 38 · Hamburg-Bergedorf

**DIE
TERMINE:**
jeweils von 9 bis 12 Uhr

...keine Standgebühren
...kein Eintritt
...wir freuen uns auf
Ihren Besuch!

04.03.2006
08.04.2006
13.05.2006
10.06.2006
08.07.2006
12.08.2006
09.09.2006
07.10.2006
02.12.2006

Fahrrad Bike & Fitness
MARCKS

Telefon: 040 / 72 41 57 18

www.fahrrad-marcks.de · e-mail: info@fahrrad-marcks.de

Geschäftszeiten:

Mrz.- Sept. Mo. - Fr. 10.00 - 20.00 Uhr · Sa. 9.00 - 18.00 Uhr
Okt.- Febr. Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr · Sa. 9.00 - 18.00 Uhr

Auf dem Trans Canada Trail unterwegs



Mit dem Fahrrad
auf stillgelegten Bahntrassen
durch die Wildnis von
British Columbia.

In 3 Wochen - 800 km

Paket Preis incl. Flüge
ab 3.290,- EUR

*Wir gratulieren
dem ADFC Hamburg
zum 25 jährigen Jubiläum!*

WEST CANADA BIKE TOURS

c/o Vermittlungsagentur
BE SUNNY TOURISTIK SERVICE
Oberröhrenweg 6
79235 Vogtsburg

Tel. 07662-949263
Fax. 07662-949264
mobil: 0170-5101106
mail: agenturwcbt@be-sunny.de



www.kanada-bike.com

www.citybike-hamburg.de · Tel. 040 49 30 61

eimbütteler Fahrradladen

Osterstraße 13
Ecke Eppendorfer Weg
22059 Hamburg Eimsbüttel

**City Manufaktur der Marken
Sinus und Böttcher Safari**

24-Stunden-Service

DIE LUFTPUMPE HAMBURG

VSF-Manufaktur

Wanderer

Riese+Müller

Maxcycles

Falt- und Spezialräder

Lübecker Straße 114

Tel. 25 49 28 00

Werkstatt 25 034 73

Fax 25 49 28 01

luftpumpe-hamburg@hamburg.de

Mo. – Fr. 10.00–19.00 Uhr • Sa. 10.00 – 14.00 Uhr

Radtouren von Jugendherberge zu Jugendherberge



Per Rad von Ort zu Ort quer durch's Land fahren und dabei unkompliziert und kostengünstig in Jugendherbergen übernachten. Ob alleine, zu zweit, als Familie oder Gruppe, Sie sind uns immer herzlich willkommen - und das gleich 51mal in Schleswig-Holstein, Hamburg und entlang der Elbe.

Infos unter

www.jugendherberge.de/nordmark

Die Mecklenburger Radtour Rad- und Wanderreisen



Entdecken Sie auf unseren Touren die Schönheit von Deutschland & Europa!

Erradeln Sie Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, den Elberadweg, Spreeradweg und weitere Regionen Deutschlands.

Besuchen Sie das Baltikum, Polen, Irland, Österreich, Holland, Italien und andere Länder...

Die 80 schönsten
Touren



Jetzt Katalog kostenlos anfordern!

Die Mecklenburger Radtour · Zunftstraße 4 · 18437 Stralsund
Telefon: 03831 - 28 02 20 · Fax: 03831 - 28 02 19
www.mecklenburger-radtour.de

* Gilt für alle unsere Reisen bis 31.10.2006!

Bei Vorlage dieses Coupons
gewähren wir 3 %
Direktbucher-
rabatt! *

Nicht genug erreicht

Vom Wunsch, den ADFC nicht zu benötigen

Sich ein Lachen zu verkneifen fällt schon schwer, wenn man uns so sieht in den 80er Jahren. Mit Latzhosen, Parkas, langen Haaren und unzähligen Buttons ausgestattet, protestierten wir gegen die Atomkraft, den Nato-Nachrüstungsbeschluss und viele andere Dinge. Das sind die Keimzellen, aus denen ganz verschiedene Vereine, Verbände, Die Grünen und auch der ADFC entstanden. Wer einen Ausflug in die Vereinsgeschichte der letzten 25 Jahre unternimmt, sollte immer daran denken, welche Grundmotivation die Gründer und damaligen Aktiven hatten.

Geschehen ist tatsächlich eine Menge, denn in nur einem Vierteljahrhundert hat es der ADFC in Hamburg auf eine Mitgliederzahl von bald 6.000 Radfahrenden gebracht, hat hauptamtliche Beschäftigte und eine gesunde wirtschaftliche Struktur. Von der professionellen Arbeit der Ehrenamtlichen können manche Firmen sich eine Scheibe abschneiden. Das war nicht immer selbstverständlich!

All das ist ein großer Erfolg und soll nicht kleingeschrieben werden, aber die Gründung des ADFC geschah mit einer anderen Intention. Wir wollten die Verkehrspolitik und -planung verändern, wollten endlich eine umwelt- und menschenrechtliche Mobilität. Der Verein war das Werkzeug, um den Druck auf die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung aufzubauen. Er sollte nie Selbstzweck sein. Der Traum war, irgendwann auf den ADFC verzichten zu können, weil seine Ziele erreicht sind und Hamburg ausreichend fahrradfreundlich ist. Nun, davon sind wir noch sehr, sehr weit entfernt und deshalb liest sich unsere Bilanz zu unserem Geburtstag nicht nur positiv.

Noch immer gibt es in dieser Stadt keine Fahrradkultur, wird das Verkehrsmittel Zweirad nicht ernst genommen. Die Verkehrspolitik richtet sich noch immer nach den Bedürfnissen des Autoverkehrs. Statt Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer erleben wir, dass fundamentale Rechte der Fußgänger und Radfahrer zurückgeschraubt werden. Mit dem Argument der Geldknappheit werden fast alle Aktivitäten zur Fahrradförderung eingestellt und stattdessen Millionensummen in die Beschleunigung des motorisierten Verkehrs gesteckt.

Meterweise kann man die Forschungsberichte in der ADFC-Geschäftsstelle zum Thema Radverkehrsförderung durchlesen. Eine schöne Welt tut sich dann auf. Zu schade nur, dass es in unserer Stadt keine politische Persönlichkeit gibt, die sich dieser Erkenntnisse annimmt und sich als Fürsprecher und Motor des Radverkehrs profiliert. Zu schade, dass es auch nach 25 Jahren Aktivitäten des ADFC in den sogenannten Volksparteien keine Ambitionen gibt, ein Verkehrsmittel nachhaltig zu fördern, welches für Hamburg wie geschaffen scheint.

Trotzdem: wir haben vieles bewegt und unser Möglichstes getan, um unserem Ziel näher zu kommen. Für die Zukunft müssen wir uns fragen, was wir anders machen können. Zu unserem 50sten Jubiläum soll es dem Radverkehr in Hamburg schließlich besser gehen.

Torsten Prinzlin

Seit 25 Jahren bemüht sich der ADFC um bessere Bedingungen für den Fahrradverkehr – ein Geschäft, das seine aktiven Mitglieder mit großer Beharrlichkeit und Fachkenntnis betreiben. Zuweilen gleiten sie dabei ins Legalistische ab

In Hamburg Lobbyarbeit für Fahrradfahrer zu machen, das muss sich ungefähr so anfühlen, wie die Feldstraße entlang zu radeln, wenn gerade Dom ist: Ständig versperrt einer einem den Weg. Das dabei gezeigte Maß an Ignoranz ist gewaltig. Und wenn's ganz dumm läuft,

gen die Benutzung freigestellt worden war, musste jede weitere Freigabe einzeln erstritten werden. Der schlechte Zustand der Wege, der von den Gerichten wiederholt als unzumutbar gewertet wurde, ist heute noch genauso ein Thema wie etwa vor 15 Jahren.

Zugegeben: Der Senat lässt ab und zu auch Radwege renovieren und verbessern. Auf Drängen des ADFC und auf den parlamentarischen Druck vor allem der GAL hat er Einbahnstraßen für Radler freigegeben, Velorouten eingerichtet, Fahrradhäuschen für den Schutz gegen

ständnis für die Perspektive der Radler sowie die Kleinarbeit bei Einzelfällen, in den Bezirken und bei den Polizeidienststellen vor Ort. Er hat für diese Arbeit immer auf zwar sehr wenige, aber kompetente und engagierte Mitglieder zurückgreifen können. Als Journalist konnte man sicher sein, einen zuverlässigen Ansprechpartner zu finden, der die Thesen seines Clubs mit Fakten, Verweisen und Fotos untermauern konnte.

Bisweilen kam es dem Autor dieser Glückwunschede allerdings so vor, als führte die große Kompetenz der ADFCler zu einem übermäßig verrechtlichten Denken. Das ist einerseits folgerichtig, denn der Radler ist dran, wenn ihn die Polizei bei einem noch so verständlichen Regelverstoß erwischt oder der Regelverstoß gar zu einem Unfall führt. Auch ist der Hinweis auf das Recht oft die einzige Möglichkeit, etwa gegen lebensgefährliche Radwege vorzugehen.

Andererseits ist das Fahrrad kein Auto. Rad fahren ist fast so natürlich wie das

Drahtesels Geduld

Wie sieht die taz den ADFC?

kommen einem auch noch die eigenen Leute entgegen. Um so mehr ist es zu würdigen, wie der ADFC und seine Mitglieder in geduldiger Kleinarbeit allen Radlern das Leben erleichtert hat. Bisweilen hat er sich dabei ein bisschen zu sehr auf die Denkweise von Polizei und Justiz eingelassen.

Der ADFC ist ein Weltverbesserungsprojekt, wie es typisch ist für die Zeit vor 25 Jahren. Im Gründungsjahr des ADFC-Hamburg wurden die Hafenstraßenhäuser besetzt und die taz hamburg gegründet. Im Jahr davor entstanden Mieter helfen Mietern, Greenpeace Deutschland und das entwicklungspolitische Zentrum Werkstatt Drei. Ihr Kampf geht weiter.

Die schlimmste Sysiphos-Arbeit für den ADFC dürfte das Ringen um die Aufhebung der Benutzungspflicht für unzumutbare Radwege sein. Unzählige Prozesse haben Radfahrer mit Unterstützung des ADFC geführt. Nachdem 1999 bei einem ganzen Schwung von Radwe-

Wetter und Diebstahl subventioniert und den einen oder anderen Fahrradstreifen auf die Fahrbahn pinseln lassen. Seit einiger Zeit verwendet die Baubehörde sogar neue Kunststeine für die Radwege. Deren Ränder sind nicht mehr abgeschrägt und ermöglichen daher ein reibungsloses Fahren.

Grundsätzliche Verbesserungen sind jedoch ohne politische Unterstützung in den Bezirksversammlungen und vor allem im Senat kaum zu erreichen. Das haben die vergangenen vier Jahre gezeigt. Gestützt auf eine CDU-Mehrheit in der Bürgerschaft sieht der Senat das Heil in Tempo 60 auf Hauptverkehrsstraßen und allzeit grüner Welle für den Autoverkehr. Der ADFC kann sich auf den Kopf stellen – Stadtentwicklungssenator Michael Freytag (CDU) führt trotzdem Drückampeln ein, an denen Radler Grün erst anfordern müssen.

Dem ADFC bleibt das Werben um Ver-

zu Fuß gehen. Es ist eben kein Problem, wenn ein Radler überm Gehsteig gondelt – abgesehen davon, dass er durch die Anlage der Radwege oft genug dazu gezwungen wird. Das Radeln lebt von diesem anarchischen Element. Der ADFC und die taz auch.

Gernot Knödler, taz hamburg



HAMBURG CENTRUM:

NUR FÜNF MINUTEN VOM

HAUPTBAHNHOF:

Schmilinskystraße 6

20099 Hamburg

Tel/Fax: 040 - 24 39 08

E-Mail: FahrradladenStGeorg@freenet.de

Fahrradladen
St. Georg



Wir wollen verändern

Ein paar Meilensteine der ADFC-Geschichte

Vor 25 Jahren startete der ADFC Hamburg – damals noch als Bezirksverein Nordmark – mit einer Gruppe engagierter Radler, bereit, dem Autoverkehr die Stirn zu bieten.

Überraschte Gesichter waren ihnen sicher, denn in Politik und Verwaltung hatte man keine Erfahrung mit kompetenten und leidenschaftlichen Radfahrern, die darüber hinaus noch gut organisiert waren.

Bis jedoch die ersten verkehrspolitischen Erfolge gefeiert werden konnten, sollte noch eine ganze Weile vergehen.



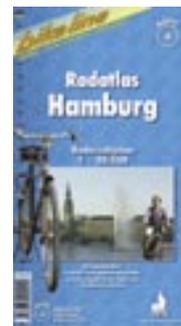
Als die Innenbehörde auch nach Änderung der Straßenverkehrsordnung an unzulänglichen Radwegen festhielt, entschied sich der ADFC, Widersprüche und Klagen dagegen zu unterstützen. Hier unser Rechtsreferent (inzwischen Prof. Dr. jur.) Georg Bitter im September 1998 bei einer Aktion in der Osterstraße.

Bis dahin wuchs der ADFC auch intern und professionalisierte nach einigen Irren und Wirren seine Strukturen. Die erste Geschäftsstelle wurde 1984 in Groß-Borstel eröffnet und 1991 nach Altona verlegt. Die erste Stadtteilgruppe entstand 1987 in Bergedorf und in den folgenden Jahren etablierten sich zahlreiche weitere. Viel tat sich auch in der Organisation der Geschäftsstelle: Als 1992 mit Unterstützung der Stadt eine große Fahrradwerbekampagne veranstaltet wurde, musste dringend Unterstützung her und der ADFC engagierte zwei Freiberufler. Kurz darauf wurde die erste bezahlte Stelle eingerichtet. Der Verein, der bis 1987 etwa 1000 Mitglieder zählte, wuchs Anfang der 90er Jahre rasant und weitere Stellen wurden notwendig. Heute kümmern sich vier Hauptamtliche um das Wohl und Wehe des Vereins.



Radatlas

Der »ADFC Radatlas Hamburg« hilft, radfahrfreundliche Wege zu finden. Damit ist auch er ein wichtiger Baustein für mehr Fahrradnutzung. Erste Vorarbeiten für das Buch begannen 1996, erschienen ist er im Jahr 2000. Gerade ist die zweite Auflage des »Radplans« erschienen, der anderen Karte aus dieser Familie.



Verkehrspolitische Meilensteine

In die frühen 90er Jahre fallen die ersten verkehrspolitischen Erfolge. Alles bisher erreichte Ziele hier aufzulisten würde den Rahmen sprengen und so seien nur einige herausgestellt.

Unser Titelblatt

zu den Abbildungen (von links oben nach rechts unten:

Velo-Report hieß die erste Mitgliederzeitschrift des ADFC. Mangels aktiver Helfer erschien sie in den ersten Jahren unregelmäßig 0 - 2 Mal pro Jahr (Foto von 1983). Lange Zeit herrschten **Schnibbellayout** und Kopierer über die Öffentlichkeitsarbeit (ca. 1989). Die erste Seite des **Vereinsregisterauszugs** datiert die Gründung des ADFC Hamburg auf den 27.11.1981. Bürgermeister **Voscherau** und Umweltsenator **Kuhbier** stellen die Karte »Mit dem Fahrrad durch Hamburgs Grün vor« (1990). ADFCler beim **Eintüten** mehrerer tausend Exemplare der Mitgliederpost (1996): Bis 1998 – da beginnt die Beiheftung der RadCity in die RadWelt – ein regelmäßig wiederholter Vorgang. Empfang zur Einweihung der **Geschäftsstelle** Altona, daneben einige Fotos vom Einzug (1990).

Anlässlich der Bundeshauptversammlung des ADFC in Hamburg machen der damalige Bundesvorsitzende, Wolfgang Große, Bundesverkehrsminister **Kurt Bodewig** und Hamburgs Bausenator **Eugen Wagner** zusammen mit den Delegierten eine Fahrradtour (2001). Aus rund 10 geführten **Radtouren** wurden mittlerweile rund 240 pro Jahr. Hier eine Rennradtour im Frühjahr 2001. Das erste **ADFC-Handy**. 1996 angeschafft, damals noch mit Diskussionen auf der Landesversammlung, ob man soetwas für die Pressearbeit denn benötige und ob es nicht zu teuer sei. Originalgröße: 12,5 cm (ohne Antenne). Einige Dias von der ersten **ADFC Radreise-Messe**, die damals noch nicht so hieß (1996).

Ulf Dietze

Fotos: Stefan Warda, Patrik Lill, Ulf Dietze, Malte Wiedenmann



Mit »Rad & Stadt« warb der ADFC 1992 für das Fahrradfahren. Die Kampagne beinhaltete u. a. ein großes Fest am Jungfernstieg und die Hamburger Fahrradzeitung.

- Fahrradbeirat und PLAST 9

Sicherlich einer der größten und nachhaltigsten Erfolge – da dies den »Einzug« ins Rathaus bedeutete – war 1991 die Einrichtung eines Fahrradbeirates bei der Baubehörde. In diesem Beirat wurde 1995 auch die Überarbeitung der Plast 9 (Planungshinweise für Stadtstraßen – Teil Radverkehr) diskutiert, bei der der ADFC federführend tätig war und wichtige Anregungen für neue Radverkehrsführungen geben konnte.

- Radweg-Benutzungspflicht und Einbahnstraßen

Immer wieder ging der ADFC das Thema der Radweg-Benutzungspflicht und die Freigabe der Einbahnstraßen an. 1996 war der

Einsatz für die Öffnung der Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung erstmals erfolgreich und es wurden in den folgenden Jahren auf Drängen des Vereins immer wieder Einbahnstraßen freigegeben.

1998 unterstützte der ADFC Widersprüche gegen die Benutzungspflicht mangelhafter oder unnötiger Radwege. 2001 gewannen die Kläger vor dem Verwaltungsgericht gegen die Stadt.

- Bike and Ride

Seit 1982 bereits schreibt sich die Erfolgsgeschichte der Verbindung von Fahrrad und Bahn. Die Fahrradmitnahme im HVV hatte sich schnell als dauerhafte Einrichtung etabliert und der ADFC erreichte 1992 eine kostenlose Mitnahme und die Aufhebung der Sperrzeiten vor 6.00 Uhr. – Dass auch Erreichtes verteidigt werden muss, zeigt allerdings die 2005 eingeführte Fahrradkarte in den R-Bahnen des HVV.

Die Leidenschaft bleibt

Dies sind nur einige Erfolge des Vereins. Aber auch mit der Aktion »Mit dem Rad zur Arbeit«, die der ADFC gemeinsam mit der AOK seit 2003 durchführt und den vielen kleinen Erfolgen etwa in Punkto Abstellmöglichkeiten für Räder, Einrichtung von Fahrradstraßen, Aufbau des Veloroutennetzes hat der ADFC viel erreicht.

Last but not least ist die Radreise-Messe ein wichtiger Meilenstein. Etwa 5000 Interessierte besuchen diese Messe, die vor zehn Jahren mit Diavorträgen begann und sich mittlerweile zu einer der wichtigsten Foren für das Rad gemauert hat.

Die große Begeisterung, mit der sich der ADFC für seine Sache eingesetzt hat, brachte ihm bis heute fast 5.700 Mitglieder. Dank ihnen und einer wirtschaftlich stabilen Basis ist es möglich, sich auch in den nächsten 25 Jahren mit »Leidenschaft fürs Fahrrad« zu engagieren.

Eva Binde



Das **tazrad** 2006

tazrad allround



Hervorragender Fahrkomfort bei großen Touren und im täglichen Einsatz.

Gemuffter CrMo-Stahlrahmen mit unplattbaren Schwalbe-Marathon-Plus-Reifen, Shimano-Nabendynamo, 24-Gang-Dual-Drive-Schaltung oder 8-Gang-Shimano-Freilaufnabenschaltung, Brooks-Ledersattel, Magura-Hydraulikbremsen, Pletscher Träger, B&M-Beleuchtung uvm. In Herren- und Damenausführung. [UVP: 899€]

tazrad comfort



Komfortabel in jeder Hinsicht, aufrechtes und bequemes Fahren. Die Schwalbe Big Apple Ballonreifen wirken wie eine Vollfederung und geben Sicherheit auf jedem Belag.

Alurahmen, einfach verstellbarer Vorbau, geschlossener Kettenschutz-Hebie-Chainglider, B&M-Beleuchtung mit Standlichtfunktion und viele weitere Komfortelemente. In drei Rahmenformen erhältlich. [UVP: 899€]

tazrad sport



Konzipiert für die sportliche Nutzung, schnell und beweglich. Absoluter Fahrspaß, reduziert aufs Wesentliche.

Shimano-Nexus-Inter-8-Nabenschaltung Freilauf, Schwalbe-Marathon Slick-Reifen, Brooks-Ledersattel uvm. [UVP: 849€]

Technische Änderungen vorbehalten

Mehr Infos: www.taz.de/rad
Oder fordern Sie den Prospekt an: (030) 25 90 2138

VELOGEVILLE

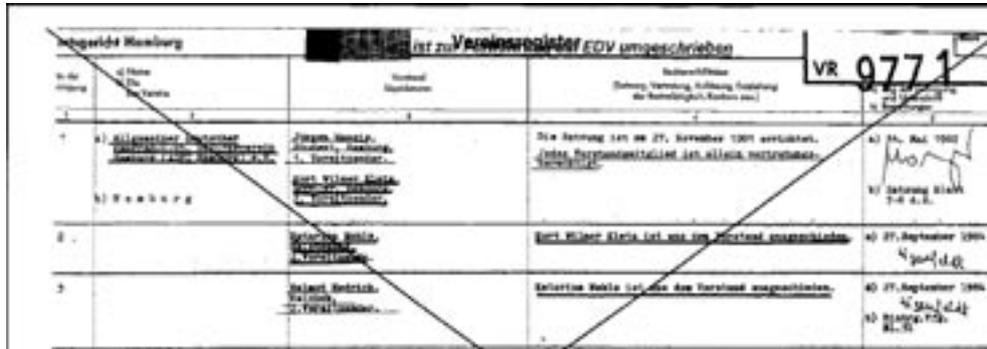
die tageszeitung

Aufbruchstimmung

Ein Gründungsmitglied erinnert sich an die Anfänge des Vereins



Helmut Both (links) auf Tour mit seinen Brüdern



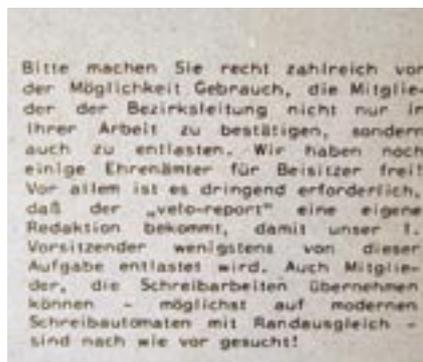
Unser Mitglied Helmut Both gehört zu den Urgesteinen des ADFC Hamburg. Vor genau 25 Jahren hob er, damals bereits Mitglied im Bundesverband des ADFC, mit einer Handvoll Mitstreitern den ADFC Landesverband Hamburg aus der Taufe. »Damals herrschte sozusagen eine Art Aufbruchstimmung, die Umweltpolitik bekam einen immer größeren Stellenwert. Als ich in einer Zeitung las, dass sich verkehrspolitisch interessierte RadlerInnen regelmäßig treffen wollten, war ich sofort dabei!« Helmut Both ist heute 73 Jahre alt. Er war Lehrer an einer Haupt- und Realschule und ist inzwischen seit zehn Jahren im Ruhestand. »Wir haben uns damals regelmäßig privat zu einer Gesprächsrunde im Lokal „Blaue Blume“ in der Harkortstraße getroffen und sehr bald beschlossen, dass auch Hamburg einen eigenen ADFC Landesverband braucht«. Einer der engagierten Radler, nämlich Werner Rönsch, übernahm die bürokratische Aufgabe der Vereinsgründung. Im November 1981 trafen sich sieben Mitglieder zur Unterzeichnung in einem Notariat am Glockengießerwall. Damit war

der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Landesverband Hamburg e.V. offiziell gegründet.

Helmut Both übernahm damals die Aufgabe des Kassenwirts: »Sie müssen sich das so vorstellen: Ich besaß einen hölzernen Karteikasten mit circa 70 grü-

Die Suche nach weiteren Aktiven ist eine der Konstanten in 25 Jahren ADFC-Arbeit.

Sind heute kleine Netzwerke und DSL schon fast Standard im Wohnzimmer der ADFC-Aktiven, hätte damals bereits eine Schreibmaschine mit der Fähigkeit zum Blocksatz geholfen.



nen Karten, denn damals hatten wir 70 Mitglieder und die musste ich ja verwalten. Wenn ich mal ein Mitglied an seine Beitragszahlung von DM 20.- erinnern musste, habe ich meine alte Schreibmaschine hervor gekramt und einen entsprechenden Brief getippt.« Der erste Landesvorsitzende Jürgen Haasis (der inzwischen verstorben ist), hatte die Idee und den Mut, die erste ADFC Geschäftsstelle, ein kleines Ladengeschäft in Groß Borstel, anzumieten. »Nun, ich war die ersten Jahre des ADFC Hamburg für die Finanzen verantwortlich und wir hatten eigentlich immer gewisse finanzielle Schwierigkeiten, die durch regelmäßige Mietzahlungen nicht unbedingt geringer wurden, aber die Motivation damals, dem zunehmenden motorisierten Verkehr etwas entgegen zu setzen, war größer als alle Bedenken!«, erinnert sich Both.

Ein besonderer Schwerpunkt des ADFC Hamburg war von Anfang an die Verkehrspolitik. Mit Fahrrad und Anhänger fuhren die ADFCler auf Stadtteilfesten und andere Veranstaltungen in Hamburg, um dort ihren bescheidenen Info-

Foto: privat

Seit über 80 Jahren sind wir Ihr Fachhandelspartner auf dem Tibarg. Für alles, was ein, zwei oder drei Räder hat. Mit allem, was dazu gehört, gute Beratung inbegriffen.



**Qualitätsräder
Kinderräder
Motorroller • Mokicks
Elektroller
Elektrofahrräder
Zubehör • Ersatzteile
Eigene Fachwerkstatt**

Tibarg 28 • Am Busbahnhof • 22459 Hamburg • Tel. 58 20 98 • Fax 58 64 41

stand aufzubauen. »Eine fahrradfreundliche Stadt wie Münster oder Erlangen, das sollte Hamburg werden, dafür haben wir uns stark gemacht!« Einen der ersten verkehrspolitischen Erfolge des ADFC Hamburg kann man heute noch besichtigen: An der Kreuzung Waltershofer Straße/Moorburger Elbdeich zählten Helmut Both und seine ADFC-Kollegen höchstpersönlich das Verkehrsaufkommen: »Es dauerte ein gutes Jahr, bis wir die Vorbehalte der Behörden beseitigen konnten und die Fußgänger-Fahrrad-Ampel durchgesetzt hatten, aber dafür steht sie dort noch heute!«

Die ADFC-Pioniere boten außerdem erste geführte Radtouren an. »Wir hatten eine Art Pressewart, der einzelne Radtouren im Hamburger Abendblatt veröffentlichte.« Die Teilnahme an den Radtouren war kostenlos, da es zu diesem Zeitpunkt, aufgrund der geringen Anzahl der Touren, noch kein Radtourenprogramm gab und somit keine Druckkosten entstanden. Herr Both betätigte sich damals auch als Radtourenleiter, eine Aufgabe, die er für insgesamt vier Jahre mit großer Freude übernahm: »Meine Lieblings-Tour war „von Harburg durch Wilhelmsburg zur Bunthäuser Spitze“, aber ich bin auch sehr gerne bei anderen Tourenleitern mitgefahren.«

In den Anfangsjahren fanden auch erste Fahrrad-Reparaturkurse statt: »Na ja, das ist mit den heutigen Reparatur-Seminaren des ADFC natürlich nicht zu vergleichen. Wir haben ganz einfach Bescheid gesagt, dass an einem bestimmten

Helmut Both berichtete über den derzeitigen Kassenstand. Trotz schleppender Zahlungseingänge können Verpflichtungen, vor allem gegenüber dem Bundesverein, abgedeckt werden. Für das laufende Jahr sind jedoch noch etwa 70 Mitglieder im Zahlungsverzug. Auch aus den vorhergehenden Jahren gibt es noch Forderungen. Auf die Möglichkeit, diese Beiträge lt. Satzung per Nachnahme einzuziehen, soll jedoch verzichtet werden, weil der Aufwand zu hoch erscheint im Vergleich zu dem erhofften Erfolg. Statt dessen will der Kassierer nochmals eine schriftliche Mahnung versenden mit der Ankündigung des Ausschlusses und damit auch Streichung aus der Zeitschriftenliste. Für das nächste Jahr soll ein Haushaltsplan/Finanzplan aufgestellt werden um einen Überblick zu bekommen über die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben des Vereins. In diesem Zusammenhang wird abermals die Anerkennung als ge-

Abend in der Woche ein paar erfahrene Schrauber in der Geschäftsstelle verweilen und wer Schwierigkeiten bei der Reparatur seines Fahrrads hatte, dem wurde vor Ort geholfen, kostenlos versteht sich.«

Helmut Both beschreibt sich selbst als Alltagsradler, der dem ADFC bis heute verbunden ist. »Ich lese sehr aufmerksam die Mitgliederzeitschrift des ADFC Hamburg, um auf dem Laufenden zu sein und besuche regelmäßig einmal im Jahr die Landesversammlung.« Zudem setzt er sich weiterhin aktiv für die Belange der Fahrradfahrerinnen ein: »Ich arbeite in meinem Stadtteil Harburg bei der Agenda 21 mit und bin für die Abteilung Verkehr zuständig. Bei unseren monatlichen Treffen habe ich natürlich speziell den Radverkehr im Auge.« In den Sommermonaten unternimmt Herr Both alle vier Wochen eine Fahrradtour mit seinen Kollegen der Agenda 21, bevorzugt werden zum Beispiel Touren zu geplanten Verkehrsprojekten angeradelt. Einmal im Jahr schwingt er sich für eine Woche auf sein Fahrrad, um mit seinen Brüdern eine kleine Radreise in Deutschland anzutreten. Zudem unternimmt er regelmäßig Radtouren in Hamburg und Umgebung mit seinen ehemaligen Lehrer-KollegInnen.

»Und natürlich bin ich auch immer bei der Fahrradsternfahrt dabei. Als Harburger genieße ich die Fahrt über die Köhlbrandbrücke, nach dem Motto: Heute gehört die Straße uns!«

Viele Jahre wurde die Mitgliederverwaltung in Hamburg gemacht – lange Zeit auf Karteikarten. Immer wieder beklagen damalige Kassenwarte in den Veröffentlichungen des Vereins die mangelnde Zahlungsmoral und den Aufwand, der mit dem Geldeintreiben verbunden ist. Das änderte sich erst Anfang der 1990er Jahre mit dem Aufbau einer zentralen Mitgliederverwaltung durch den Bundesverband. (Abb: Velo-Report 1/1984. Darin das Protokoll der Vorstandssitzung vom 01.11.83).

Seit nunmehr 25 Jahren ist Helmut Both Mitglied im ADFC Hamburg.

Er war mit seinen Mitstreitern Werner Rönsch, Jürgen Haasis sowie Kurt Wilmar Kleta (um nur einige der ADFCler der ersten Stunde zu nennen) maßgeblich an Entstehung und Entwicklung des Landesverbandes beteiligt.

Das 25-jährige Jubiläum des ADFC Landesverbands Hamburg verdanken wir also dem Einsatz von Menschen mit visionären Ideen, die konsequent und mit Freude an der Sache ihr Ziel verfolgten und verfolgen: die Anerkennung des Fahrrads als gleichberechtigtes Verkehrsmittel im Straßenverkehr durchzusetzen.

Nicola Meyer

Danke 5649!

Aus 70 Mitgliedern sind in Hamburg inzwischen 5.665 geworden, Tendenz steigend!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die durch ihre Mitgliedschaft die Arbeit des ADFC unterstützen, sei es durch die Zahlung des Mitgliedsbeitrags, die regelmäßige Fahrt mit dem Rad, oder durch die aktive Gestaltung des Vereinslebens.

Jede und jeder von Ihnen/euch trägt dazu bei, die Ziele des ADFC zu verwirklichen!

Haasis jedoch niemand von uns ninfahren.

8. Aus gegebenem Anlaß wird darüber diskutiert, ob es Sinn und Zweck des ADFC sein soll, im Winter Fußwanderungen und Tanzabende durchzuführen. Um Ärger mit Wandervereinen zu vermeiden, sollen diese künftig als "Spaziergänge" angekündigt werden. Gegen den Besuch von Tanzlokalen ist nichts einzuwenden, doch sollen solche Vorhaben nicht als ADFC-Veranstaltung öffentlich angekündigt werden.

9. Werner Rönsch regt an, die regelmäßigen Mitglieder-Versammlungen im Winter mit besonderen Veran-

Was auch noch wichtig war, schreibt Werner Rönsch im Protokoll der ADFC-Vorstandssitzung am 1.11.1983. (veröffentlicht im Velo-Report 1/1984)

Zahlen zum ADFC HH, Stand: 26.03.2006

ADFC-Mitglieder in Hamburg:.....	5665
davon Familienmitgliedschaften:.....	1192
davon Einzelmitglieder:.....	2217
im ADFC organisierten HamburgerInnen:.....	0,33 %
Briefe an die Geschäftsstelle:.....	5 bis 10 pro Tag
e-Mails pro Tag (Durchschnitt, Sommer und Winter sehr verschieden):.....	20 - 25
bedruckte RadCity-Seiten in 2006:.....	3,1 Mio.
bedruckte Seiten im RTP in 2006:.....	1,3 Mio.
Aktive im ADFC Hamburg:.....	ca. 130
mehr oder weniger umfangreich bezahlt Beschäftigte:....	4
Infomobile (= Lastenfahräder für Infostände):.....	3
Computerarbeitsplätze in der Geschäftsstelle:.....	4
Redaktionsmitglieder mit Apple-Faible:.....	86%
(einige davon 120%ig)	
geführte Radtouren pro Jahr:.....	ca. 240
geführte Radreisen pro Jahr:.....	0
Fördermitglieder:.....	31
Quadratmeter Geschäftsstelle:.....	ca. 110
Quadratmeter Infoladen Ohlsdorf:.....	6,18
Quadratmeter Lager:.....	18
Anzahl Infoläden:.....	2

Fördermitglieder

Unsere Fördermitglieder begleiten den ADFC oft schon seit vielen Jahren. Abweichend von der sonst alphabetischen Anordnung stellen wir sie heute in der Reihenfolge dar, in der sie begetreten sind. Wir danken den genannten Firmen für ihre Unterstützung, die oft weit über eine reine Beitragszahlung hinaus geht. Für Ihre Geschäfte wünschen wiederum wir viel Erfolg! Die Adressen finden Sie bei www.hamburg.adfc.de

Wheels	August 1994
Hamburger Verkehrsverbund	März 1995
RBK - Fahrräder	März 1995
Fahrrad Cohrt	Januar 1997
Fahrrad Nielandt	Februar 1997
Fahrrad Nielandt	Februar 1997
Rad & Tat	Februar 1997
Fahrrad Löwe	Dezember 1997
Radsport Von Hacht	Dezember 1999
Radwerk Eimsbüttel	Dezember 2000
Die Luftpumpe-Fahrrad Technik	Februar 2001
Jody 2 Rad	Februar 2001
Koersch 2-Rad Technologie	Februar 2001
Biedler Bikes	März 2003
Die Landpartie-Radeln und Reisen	Dezember 2003
Fahrrad & Outdoor Center Harburg	Januar 2004
MSP Martin Eberle GmbH	Januar 2004
Twietenkieker in Hamburg Reisen	Mai 2004
Fahrradzentrum-Eppendorf	Juni 2004
Fahrrad Buck	August 2004
FLOTTbike	Dezember 2004
Fahrradfachmarkt Bramfeld MEGA Bike	Januar 2005
Fahrradunterricht für Erwachsene	Januar 2005
einfal - Fahrradstation Dammtor, Rotherbaum	Januar 2005
Hamburg-City-Radtour	Februar 2005
Family-Move	Februar 2005
Fahrrad Pagels	März 2005
Eimsbüttler Fahrradladen	April 2005
Rad & Service Niendorf	Oktober 2005
Tretlager	März 2006

Die jungen Wilden

Aus der Zeit Ende der 80er, Anfang der 90er Jahre

Ich bin ja ein junges Huhn. So ADFC-mäßig. Für mich waren Dirk Pfau und Stefan Warda immer die Gesichter des ADFC Hamburg. Deshalb war ich sofort dabei, als es darum ging, ein wenig in den Archiven zu stöbern und diejenigen zu befragen, die in den 80er- und 90er-Jahren den Verein mitprägten.

Eine traute Runde fand sich dazu eines kalten Märzabends in der Geschäftsstelle ein. Ich hatte gehofft, ihnen mit einigen Bierchen die Zungen lockern zu können, doch Torsten Prinzhlin, Patrik Lill und Christian Scholz labten ihre vom Erzählen trockenen Kehlen lieber an Apfelschorle. Die eine oder andere Anekdote brachte uns trotzdem zum Lachen. Ich grinse jetzt noch, wenn ich mir einen gewissen Menschen vorstelle, der mit einem umgebauten Kofferradio versucht, eine elektrische Leitung zu finden. Aber dazu später mehr.

Anfangsjahre

Wir begannen unsere Reise in die Vergangenheit mit einem Blick auf die Anfangsjahre, in denen Jürgen Haasis dem zarten Pflänzchen ADFC vorstand. Meine drei Talk-Gäste waren sich einig, dass der allererste Vorsitzende des Vereins ein Mann von Format war. Ein eloquenter Herr mittleren Alters, der Ausstrahlung hatte und seine Zuhörer mitzureißen verstand. »Uns nahm ja damals keiner ernst«, so Torsten Prinzhlin. Das wusste Jürgen Haasis zu ändern. Der ADFC Hamburg war damals ein Familienunternehmen, die erste Geschäftsstelle gegenüber der Haasis'schen Wohnung. Da wurde auch mal Sohnmann eingespannt, wenn es darum ging, Telefonpräsenz zu zeigen. Als Hausmann hatte Haasis allerdings durchaus Zeit, sich um die Mission ADFC Hamburg zu kümmern. Dabei half ihm auch, dass er sich optisch

gut zwischen die Behördenvertreter und HVV-Direktoren einfügte, mit denen er sich auseinandersetzen musste: Man trug die gleichen Sakkos und war grau mel! iert.

Ideale Voraussetzungen, möchte man meinen. Wenn das ganze nicht auch seine Schattenseiten gehabt hätte. Denn der unumstrittene Chef war des Kommunizierens eher unlustig, teilte seine Position und Kenntnisse nur höchst ungern



Gespräch über alte Zeiten: Torsten Prinzhlin, Christian Scholz, Amrey Depenau, Patrik Lill (v. l.)

mit den Mitstreitern beim ADFC. Christian Scholz erinnert sich: »Die drei Haufen auf seinem Schreibtisch kommentierte er mit den Worten „Ich brauch keine Ordnung, ich weiß, was drin liegt!“«. Leider konnten die anderen das nicht wissen. Ebenso kryptisch gestaltete sich die Mitglieder-Verwaltung. Mitglieder beschwerten sich, dass sie erst Monate nach ihrem Beitritt vom ADFC kontaktiert wurden.

Palastrevolution

Unter den aktiven Mitgliedern regte sich Widerstand, der erstmals konkrete Formen annahm, als 1987 die Bezirksgruppe Bergedorf gegründet wurde. Mit Patrik Lill und Torsten Prinzhlin. Schon



Mitgliederversammlung am 17.02.1987 in der Geschäftsstelle im Brödermannsweg. Am Tisch von links: Werner Rönsch, Jürgen Haasis, Torsten Prinzlin und – verdeckt – Michael Maschinsky. Ganz vorne rechts im Bild ist Hans Hanemann zu sehen: In seinem Wohnzimmer wurde einst der ADFC-Bundesverband in Bremen gegründet.

wenig später entstand unter ihrer Federführung das erste Radtourenprogramm, das natürlich schwerpunktmäßig Touren in und um Bergedorf anbot. Ein Affront gegen den Landesverband Hamburg!

Alldieweil verlor Jürgen so allmählich die Kontrolle über die Vorgänge beim ADFC HH. Zunächst »lieh« sich der Schatzmeister des Vereins eine erhebliche Summe aus dem Vermögen des Vereins – die bis heute nicht vollständig zurückgezahlt wurde. »Nachdem ich diese Machenschaften aufgedeckt hatte, versuchte Jürgen auch noch, mich vor den Mitgliedern zu diskreditieren«, erzählt Torsten Prinzlin. Ohne Erfolg: Die Missstände im Verein waren mittlerweile zu offensichtlich. Hinzu kamen Probleme bei der Umstellung der Mitgliederverwaltung auf das bundesweite System. Gleich zweimal wurden die Beiträge doppelt abgebucht. Die Geschäftsstelle konnte sich vor wütenden Anfragen der Mitglieder kaum retten.

Parallel zu den Entwicklungen beim Landesverband ging in Bergedorf die Post ab. Patrik Lill erinnert sich: »Wir organisierten viele Aktionen, machten Touren und gewannen Sympathisanten

für unsere Sache.« – Nun schlossen sich die Harburger Aktiven dem Vorbild an und gründeten ebenfalls eine Bezirksgruppe. 1989 dann die Palastrevolution: Per Unterschriftenaktion erzwangen die Mitglieder Vorstandsneuwahlen. Die neue Leitung bestand aus zwei Harburgern und zwei Bergedorfern, eben Patrik Lill und Torsten Prinzlin. Noch am selben Abend wurde das Türschloss der Geschäftsstelle ausgewechselt. Jürgen Haasis war damals schon krank und starb wenige Jahre später.

Fahrrad im Aufwind

»Wir waren ein Jahr lang mit Aufräumarbeiten beschäftigt«, erinnert sich Torsten. Patrik ergänzt: »Durch die Entschuldigungsaktion wegen der doppelt abgebuchten Beiträge fanden sich einige neue Aktive, die heute noch dabei sind, z.B. Dirk von Ahlften, Malte Wiedemann und Ulf Dietze glaube ich auch.« Es begann die Phase der Entschuldung. Die Unterschlagung durch den Schatzmeister hatte ein fettes Loch gerissen. Gleichzeitig brach aber auch die goldene Zeit des Fahrrads an. Die Fahrradverkäufe stiegen erheblich, das Fahrrad war plötz-

Das Radtourenprogramm der Bezirksgruppe Bergedorf. Für den Zeitraum April bis Oktober 1988 bietet es 18 Tagestouren und zwei mehrtägige Fahrten.



lich »in«. Im Herbst '89 mussten bereits Beisitzer zum Vorstand nachgewählt werden, da dieser bei seiner politischen Arbeit Unterstützung brauchte.

Mit regelmäßigen Rundbriefen, einem ausgeweiteten Radtourenprogramm und neuen Bezirksgruppen in Wandsbek, Altona und Nord machte sich der ADFC Hamburg zunehmend einen Namen. Unermüdlich schrieb man damals Briefe an die Verantwortlichen, ließ sich nicht abwimmeln. »Ich weiß noch, wie ich damals mal einen ausgesprochen bösen Brief direkt an einen Senator schrieb. Zwei Tage später hatte ich schon eine Antwort«, schmunzelt Torsten.

Radelspaß im Grünen Binnenland Schleswig-Holsteins

- Radfernwanderwege - naturnah und historisch -
- Rundtouren
- Radpauschalen für Einzelreisende und Gruppen
- mit Quartierwechsel oder als Sternfahrt

Informationen und Buchungen: Grünes Binnenland, 24963 Tarp
Tel. 04638/ 89 84 04, Internet: www.tourismus-nord.de

Think Big

Im Mai 1990 fand eine große Fahrradsternfahrt statt. Von der späteren Kundgebung ist überliefert, dass einige »Linksradi-kale« einer parallelen Veranstaltung auf dem Rathausmarkt versuchten, die Reden zu stören. Natürlich ohne nachhaltigen Erfolg! 1991 trug die Lobbyarbeit sogar goldene Früchte. Überraschend bekam der Verein über 100.000 DM für Werbemaßnahmen zugesprochen. Gar nicht so einfach, mit soviel Geld etwas Sinnvolles anzufangen. Der ADFC organisierte eine Plakataktion, eine Ausstellung sowie als Höhepunkt ein großes Fest am Jungfernstieg und gab eine Fahrradzeitung heraus. 1992 folgte der Auftritt des ADFC auf der Messe »Reisen«.

Umzug nach Altona

Alles wuchs – und musste ehrenamtlich gemanagt werden. Geld war immer noch knapp. So zog man 1990 in die Räume in der Altonaer Arnoldstraße, hatte aber kein Geld für die Einrichtung. In nächtelangen Renovierungssessions wurden die Räume hergerichtet. Während Patrik, Christian und Torsten davon erzählen, sehe ich förmlich die Farbe und den Staub in ihren Haaren. Aus dieser Zeit stammt auch die Kofferradio-Anekdote. Der studierte Physiker Dirk von Ahlften baute damals tatsächlich ein Radio so um, dass er damit das von Handwerkern versteckte Kabel für die Außenbeleuchtung lokalisieren konnte. Patrik Lill lacht. »Der Begriff „Typisches Brummen“ ist noch immer ein Geflügeltes Wort bei uns. Aber die Leitung hat Dirk damals tatsächlich gefunden.« Ebenso legendär die Haferkekse von Dorothea Moraw, die die langen Nächte bei Verschickungsaktionen versüßten.

Natürlich wurde in jener Zeit nicht nur gekuschelt, sondern erfolgreich Fahrradpolitik gemacht. Die Mitnahmegebühr fürs Fahrrad in der Bahn wurde abgeschafft und der Fahrradbeirat verfasste die PLAST 9. Erfolge dieser Art wünschen sich Patrik, Christian und Torsten auch für die kommenden Jahre. Ein Workshop der Aktiven zu den politischen Perspektiven des Vereins könnte ein Anfang sein, auch zukünftig die Hamburger Verkehrslandschaft gezielt mitzugestalten.

Amrey Depenau



Jürgen Haasis



Torsten Prinzelin



Wolfgang Große



Ulf Dietze



Dirk Pfaue



Heiko Schütz

Vorsitzende

Sechs Vorsitzende besaß der ADFC Hamburg bislang. Leider führte den Verein noch nie eine Frau. Auf den übrigen Vorstandsposten sieht die Lage diesbezüglich besser aus. Außer diesen gewählten VertreterInnen wirkten und wirken im ADFC zig weitere Mitglieder ehrenamtlich mit. Vier der Landesvorsitzenden, deren Fotos wir Veröffentlichungen aus der jeweiligen Amtszeit entnommen haben, sind heute noch aktiv dabei.

Jürgen Haasis: 1981 - 1988

(Foto aus Veloreport 1/1987)

Torsten Prinzelin: 1988 - 1993

(Die Hamburger Fahrrad-Zeitung, August 1992)

Wolfgang Große: 1993 - 1995

(ADFCmagazin Hamburg 2/1994)

Ulf Dietze: 1995 - 2001

(ADFCmagazin Hamburg 1/1997)

Dirk Pfaue: 2001 - 2005

(ADFCmagazin Hamburg 1/2001)

Heiko Schütz: 2005 -

(RadCity 3/2005)

Fotos: Archiv



NACH 25 JAHREN: AUS GRÜN WIRD BLAU
FAHRRAD . OUTDOOR
Center Harburg



Fahrrad center

HARBURG BUCHHOLZ

JUBILÄUMSVERKAUF
AB 23. MÄRZ 2006

Geschäftsstelle und Infoladen Wandsbek

ADFC Hamburg, Postfach 70 21 08, Wandsbeker Marktstraße 18, 22021 Hamburg
Tel.: 39 39 33, Fax: 390 39 55, info@hamburg.adfc.de
HVV: U/S Wandsbeker Chaussee (zwei Min. Fußweg) oder U-Wandsbek Markt
Öffnungszeiten: fr 10-14 Uhr • telefonisch erreichbar: di-fr 10-13 Uhr + mi 15-17 Uhr

ADFC-Infoladen Ohlsdorf

Im Grünen Grunde 1 c, 22337 Hamburg (direkt am Bahnhof U/S Ohlsdorf)
Tel.: 50 04 88 25 • Öffnungszeiten: di+do 17:30 - 19 Uhr (1.11.-28.2. nur di)

Infoline (aktuelle Hinweise und Veranstaltungstermine) Tel: 390 70 50

Internet www.hamburg.adfc.de

Bankverbindung & Spendenkonto

ADFC Hamburg, Postbank Hamburg,
BLZ 200 100 20, Kto.-Nr.: 1 48 80 92 01



Ihre Vorteile als Mitglied

- Sie sind als RadfahrerIn, FußgängerIn und BenutzerIn öffentlicher Verkehrsmittel als Privatperson haftpflichtversichert (bis zu 2 Mio. EUR, Eigenbeteiligung 150 EUR je Fall) und rechtsschutzversichert (bis zu 0,25 Mio. EUR, Eigenbeteiligung 150 EUR je Fall).
- Sie erhalten sechs Mal im Jahr die Zeitschrift »Radwelt« – inklusive Regionalteil »RadCity«.
- Sie nehmen kostenlos bzw. preisgünstig an Veranstaltungen wie Radreisemesse, Reparatur-Seminaren oder Themenvorträgen teil.
- Ihnen steht ein umfangreiches Angebot interessanter Radtouren zur Verfügung, an denen Sie zu günstigen Konditionen teilnehmen können. Die Radtourenprogramme werden kostenlos zugeschickt.

- Sie erhalten Rabatt bei der Fahrraddiebstahlversicherung.
- Bei den ADFC-Partnerorganisationen im Ausland nehmen Sie deren Leistungen in Anspruch, als seien Sie dort Mitglied.
- In den ADFC-Infoläden können Sie sich ausführlich beraten lassen.
- Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie das Engagement der ADFC-Aktiven für einen menschengerechten Verkehr.

Jahresbeitrag

- für eine Einzelmitgliedschaft EUR 38,- (ermäßigt EUR 25,-*)
 - für die Familienmitgliedschaft EUR 48,- (ermäßigt EUR 38,-*)
- * Ermäßigt für Schüler/Studenten etc. mit Nachweis

Arbeiten Sie mit uns!

Wir freuen uns über jeden neuen Aktiven. Die aktuell arbeitenden Gruppen und deren AnsprechpartnerInnen finden Sie in jeder regulären RadCity-Ausgabe. Sie können sich auch an unsere Geschäftsstelle wenden.

Impressum

RadCity ist die Mitgliederzeitschrift des ADFC Hamburg. Sie erscheint alle zwei Monate und wird an die Mitglieder zusammen mit der RadWelt verschickt. Darüber hinaus liegt sie an einigen hundert Verteilstellen in Hamburg aus: Fahrradläden, Kneipen, Theaterkassen, Bücherhallen usw.

Die RadCity Sonderausgabe Nummer 1 erscheint anlässlich des 25-jährigen Bestehens des ADFC Hamburg.

Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e. V., Wandsbeker Marktstraße 18, 22041 Hamburg

Postanschrift: ADFC Hamburg, Postfach 70 21 08, 22021 HH

e-Mail: redaktion@hamburg.adfc.de

Redaktion:

Michaela Berth, Eva Binde, Amrey Depenau, Ulf Dietze (V. i. S. d. P.), Stefan Kayser, Peter de Leuw, Michael Prahl, Rainer Schleevoigt

Titelfotos: Stefan Warda, Patrik Lill, Ulf Dietze, Malte Wiedenmann

Layout: Ulf Dietze; Internet: Heiko Schütz

Anzeigen: Marina Schrod

ISSN: 1617-092X, Auflage dieser Ausgabe: 50.000

Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC Hamburg.

Nachbestellungen unter o.g. Adresse oder im Internet.



Name	_____
Vorname	_____
Straße, Nr.	_____
PLZ, Ort	_____
Geburtsjahr	_____
Telefon	_____

Ich trete dem ADFC bei.
Mein Beitrag unterstützt die Arbeit für ein besseres Verkehrssystem in Deutschland und Europa.

Einzelmitglied, Jahresbeitrag 38,- Euro ermäßigt 25,- Euro*
Einzelmitglieder können ihre minderjährigen Kinder kostenlos mit anmelden.

Haushalts-/Familienmitglied 48,- Euro ermäßigt 38,- Euro*
mit folgenden Personen, die mit mir in einem Haushalt wohnen:
Versicherung nur für namentlich mit Geburtsjahr gemeldete Haushaltsmitglieder!

_____	Name, Vorname, Geburtsjahr

* Für Ermäßigung bitte Nachweis beilegen.

Datum, Unterschrift _____

Zusätzlich zu meinem Beitrag unterstütze ich den ADFC jährlich mit einer Spende in Höhe von _____ Euro.

Ich erteile dem ADFC e. V. hiermit bis auf Widerruf eine Einzugsermächtigung über die Summe aus Jahresbeitrag und Spende zu Lasten meines Kontos:

_____	Kontonummer	_____	Bankleitzahl
_____		_____	Geldinstitut
_____		_____	Kontoinhaber

Datum, Unterschrift _____

Ich überweise nach Erhalt der Beitragsrechnung.

Ich wohne nicht in Hamburg, möchte jedoch die Informationen und Radtourenprogramme dieses Landesverbands erhalten und werde deshalb Mitglied im ADFC Hamburg.

_____ Name des Werbers/der Werberin

_____ Mitgliedsnummer

ADFC Hamburg
Postfach 70 21 08
22021 Hamburg

Mitglieder werben Mitglieder
Aktion befristet bis 30.10.2006. Infos:
www.25-Jahre-ADFC-Hamburg.de

»Sind wir bald daaaaa?!«

Radtouren mit dem ADFC

»... auch dieses Jahr gibt es wieder unsere beliebten Radtouren. Jeden Sonntag starten wir von einem Bahnhof aus ins Hamburger Umland.« So klang das vor zwanzig Jahren, als der ADFC, Bezirksverein Nordmark, zum gemeinsamen Radwandern einlud. Damals waren im Preis von 1,50 DM neben der Leitung durch einen qualifizierten ADFC-Radtourenführer auch noch eine ausführliche Tourenbeschreibung und eine kostenlose Pannenhilfe »durch uns« inbegriffen. Ein luftig bedrucktes DIN A4-Blatt reichte aus, um die ersten drei Monate der Saison vorzustellen. Die Namen der Touren waren schlicht und aussagekräftig: Es ging »Über den Marschenbahndamm nach Aumühle«, »Durch die Schwarzen Berge« oder »Durch das Himmelsmoor« (ging das damals noch?) – jedes Wochenende eine Tour zwischen 30 und 60 Kilometer, und ein Tourenleiter oder eine Tourenleiterin wurde nicht genannt; wir waren halt noch eine Familie.

Torsten Prinzlin gehört seit 20 Jahren dazu. Er erinnert sich gern zurück an die Zeit, als das radtouristische Angebot noch überschaubar war. Schon damals lag der Altersschnitt jenseits der 40, und es waren überwiegend Frauen, die mitfahren. Leicht hatten es die Tourenleiter nicht immer: »Manche

April	ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club	Juni
06.04. Fahrt ins Blau 10.00 Uhr ab Fischl'Fasselle 25 km – 5 Stunden	01.05. Zum "Europapark" Radtourprogramm über Quicksilver und Kuba 10.00 Uhr ab Himmelsmoor 60 km – 6 Stunden	01.06. Touren den Ostwälder Auen 10.00 Uhr ab Himmelsmoor 25 km – 4 Stunden
13.04. Rundfahrt durch Bönfelde 14.00 Uhr ab U/S-Damm 25-30 km – 3 Stunden	11.05. Durch den Altmoor 11.00 Uhr ab U/S-Damm 45 km – 6 Stunden	04.06. Über die Staffenwälderseen um Bremen nach Kuba 7.30 Uhr ab Himmelsmoor 100 km – 12 Stunden (siehe Artikel und Saison)
20.04. Über den Marschenbahndamm nach Aumühle 10.00 Uhr ab S-Bahnhof Himmelsmoor 45 km – 5 Stunden	18.05. Durch das Himmelsmoor 10.00 Uhr ab Himmelsmoor 45 km – 5 Stunden	08.06. Über Kuba, Kuba und über den Auen nach Elmke 10.00 Uhr ab Himmelsmoor 100 km – 12 Stunden
27.04. Durch die Schwarzen Berge 10.00 Uhr ab S-Bahnhof 30 km – 4 Stunden	25.05. Durch den Himmelsmoor und Kuba 10.00 Uhr ab S-Bahnhof 60 km – 6 Stunden	15.06. Durch die Kuba, Kuba und über den Auen nach Elmke 10.00 Uhr ab Himmelsmoor 100 km – 12 Stunden
<p>Anmeldecoupon: Nimmt teil/e ich _____ Personen für die Freizeit von Bremen nach Hamburg am 1. Juni 1986 an.</p> <p>Name: _____ Adress: _____ E-Mail: _____</p> <p>Fotografieren: Gleicherzeit überweise ich DM 25,- (Billets 20,-) eine Person an den ADFC Nordmark e.V., Postfach 05, 2000 Hamburg 91, Kontok. Postg. 1000 Hamburg (B.K. 200 100 24), Nr. 1000 09-201 Anmeldegebühr: 20.00,- 1986</p>		
<p>Kommt Zeit – kommt Rad</p> <p>18.05. Zum Schloß Ahrensberg 10.00 Uhr ab S-Bahnhof 60 km – 7 Stunden</p>		
<p>22.06. Nach Kuba über den Auen nach Elmke 10.00 Uhr ab Himmelsmoor 100 km – 12 Stunden</p> <p>29.06. Durch den Himmelsmoor 10.00 Uhr ab S-Bahnhof 100 km – 12 Stunden</p>		

Teilnehmer fragten mich schon nach zwei Stunden, wann wir endlich am Ziel seien, sie hätten noch Termine«, erzählt Torsten und sinniert über die formvollendete Sonntagstour: »Mittags irgendwo hinsetzen, die Gegend genießen und vielleicht auch eine Weile ins Gras legen – aber das war auf den Touren nie möglich; nach zehn Minuten war das Pausenbrot aufgegessen, und die ersten standen schon wieder abfahrtsbereit an ihren Rädern.« Nervig fand er auch die Kartenfreaks, die unterwegs dem Tourenleiter das Leben schwer machten: Wo fahren wir jetzt hin? Wo geht es gleich weiter? Hätten wir nicht besser diese Strecken genommen? – da kann einem nach wochenlanger Vorbereitung schon mal grantig werden. Aber das waren (und sind) eher Ausnahmen – meist konnten sich die Tourenleiter damals eines großen Zuspruchs erfreuen, denn das Angebot befriedigte in keiner Weise die Nachfrage, dankbar war, wer mitfahren konnte ...

Heute sieht das etwas anders aus: Bis Juni bietet der ADFC Hamburg in diesem Jahr 125 Tages-Touren an. Es gibt klassische Touren, Mountainbike-Touren, Familientouren, Aufklärungstouren (z.B. über den Klimawandel), gesponserte Touren (AOK), lange Touren (bis zu 170km) oder Sicherheitstouren (Helm mitbringen). An Sonntagen finden in den Sommermonaten bis zu vier Touren statt, im Idealfall auf alle Himmelsrichtungen verteilt. Das ist nicht zuletzt den beiden engagierten Tourenleitern Meike und Matthias Kuhlmann zu verdanken. Sie lernten sich beim ADFC kennen und lieben (und sind damit nicht allein) und waren über fünf Jahre lang fast jedes Wochenende unterwegs mit dem ADFC. So kamen sie mit vielen Tourenleitern ins Gespräch und motivierten sie, weitere Touren anzubieten. Manchmal erlebten sie unterwegs aber auch kritische Situationen: »Auf den schlimmsten Touren halbiert sich die Teilnehmerzahl bis zum Ziel um die Hälfte – weil manche Tourenleiter den sportlichen Aspekt allzu ernst nehmen«, sagt Matt-

Tourenprogramm 1986 (links) und vom ersten Halbjahr 2006 (rechts).



www.elberadweg.de

**Die Tourismusleitstelle
gratuliert dem ADFC
Hamburg zum Jubiläum!**

Tourismusleitstelle Elberadweg Nord
Schlossstr. 10 · 21354 Bleckede
Telefon: 05852 / 9514-95
Telefax: 05852 / 9514-99
nord@elberadweg.de



Gefördert aus Mitteln
der Europäischen Union
(LEADER+)

hias Kuhlmann. Aber das kommt selten vor. Gerade die 1er-Touren, also die »Gemütlichen Touren« erfreuen sich bei älteren Menschen und Familien großer Beliebtheit, manchmal wollen fünfzig und mehr Teilnehmer(innen) zum Beispiel »Natur und Kultur« genießen (Sonntag, 30. April) oder »Durchs Alstertal bis Berne« (Samstag, 6. Mai) fahren.

Radreisen über mehrere Tage sind dagegen seit Jahren nicht mehr im Radtourenprogramm des ADFC Hamburg zu finden. Die Furcht vor dem Pauschalreiserecht erstickt jeden Versuch einer Wiederbelebung im Ansatz. Daher bleibt vielen altgedienten Mitgliedern nur die Erinnerung an Touren wie

»Heringe auf'm Drahtesel« (1990), die »Both Sides Tour '94« zum Phil Collins-Konzert nach Hannover oder die Wochenendtouren nach Cuxhaven, durch Nordfriesland oder auf Bornholm, dem »Capri des Nordens«.

So erklärt sich vielleicht auch die Länge der

Etappen heutiger Tourenangebote: Cuxhaven ist nur noch eine Tagesreise entfernt, auch die Welt der Radwanderer hält Schritt mit dem rasenden Puls der Zeit. Seit Ende der 90er Jahre können Mehrtagestouren nur noch getarnt als multiple Tagestour und »auf eigene Kosten und Verantwortung« angeboten werden, Zelt und Essen müssen mitgebracht werden ...



Tourenleiter bei der Arbeit: Hartmut Bergmann und Meike Kuhlmann beim Recherchieren einer neuen Tour.

Mittlerweile ist das Angebot an Radpauschalreisen durch Reiseveranstalter und Tourismuszentralen jedoch so groß, dass der ADFC sich anerkennend auf die Schulter klopfen kann. Der Verein hat vor zwei Jahrzehnten den Grundstein für einen wachsenden Radtourismus-Markt gelegt. Da kann man sich mit 25 Jahren beruhigt auf seine Kernkompetenzen berufen. Und Tagestouren kann der ADFC einfach gut.

Stefan Kayser

Mit uns fahren Sie gut.

Wir haben auch samstags von 9 bis 12 Uhr für Sie geöffnet.

Bei der Gesundheitskasse finden Radfahrer, was sie sich wünschen: Jede Menge Infos, Mitmachaktionen wie "Mit dem Rad zur Arbeit", kostenfreie AOK-Touren sowie Vergünstigungen bei ADFC-Touren, der Radreisemesse und, und, und.

Mehr zu Bewegung und Entspannung gibt's auch im AOK Gesundheits-Programm – einfach 040 2023-2023 wählen und bestellen.

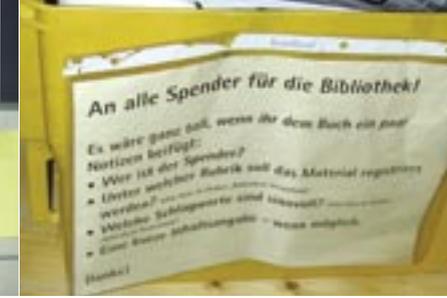
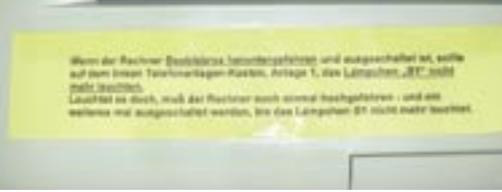
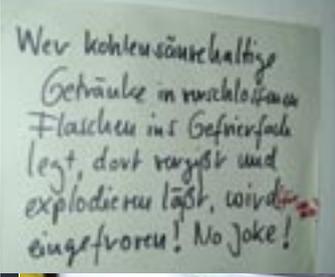
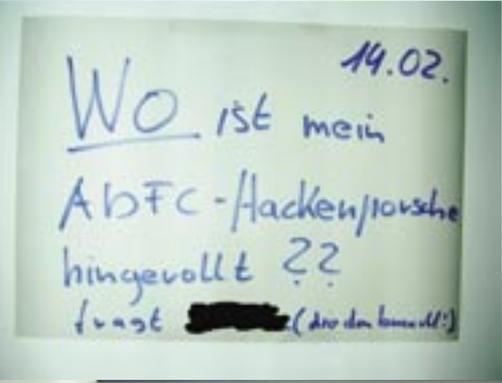
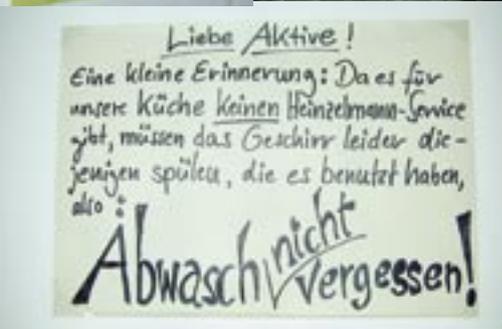
AOK Hamburg – Die Gesundheitskasse.
Wir tun mehr.

AOK
Die Gesundheitskasse.



Letzte wichtige Meldungen

Gar nicht einfach herauszubekommen, wie es den ADFClerInnen vor 25 Jahren erging. Viele der heute Aktiven sind etwa seit Anfang der 90er Jahre dabei. Erst von da an ist viel überliefert. Doch wie sieht es in 25 Jahren aus? Wer wird dann erzählen, wie es im Jahr 2006 war? In der Hoffnung, dass zumindest ein Exemplar dieser Jubiläums-RadCity erhalten bleibt, bilden wir hier für unsere NachfolgerInnen den Kommunikations-Alltag aus der Geschäftsstelle ab. – Doch, liebe KollegInnen des Jahres 2056, wir haben schon Telefon. Per e-Mail schicken wir uns Texte und Bilder. Unsere Daten tragen wir auf mobilen Festplatten und USB-Sticks spazieren (fragt Opa, der kennt das noch). – Trotz aller Technik lieben wir aber die Zettel. Notizen für jene, die man selten trifft. Auch sie sollen wissen, wie unser Büro funktioniert. Manches geht freundlich, manches muss erklärt werden, gelegentlich hilft nur eine Drohung. Wir haben diese wichtigen Botschaften aus der Jetztzeit für Euch zusammen gestellt. Ulf Dietze



Fotos: Ulf Dietze

Kunzt-Kollektion



„Nestwärmer“,
Wärmflasche mit Filzbezug
exklusiv für H&K von den Hamburger
Designerinnen von dekoop
24,90 Euro



„Große Freiheit“
Schlüsselanhänger aus Filz
exklusiv für H&K von dekoop
9,90 Euro



„Macht auch wach!“
Kaffeetasse
spülmaschinenfest, aus Porzellan
4,90 Euro



Macht auch wach!“
Hinz&Kunzt-Kaffeemischung
aus edlen Bohnen, exklusiv für H&K von der
Kaffeerösterei Burg, 250 g-Beutel, gemahlen
4,95 Euro

Bestellen Sie hier:

Hinz&Kunzt, Verlags- und Vertriebs gGmbH, Altstädter Twiete 1-5, 20095 Hamburg, Telefon 040/ 32 10 83 11, Fax 040/ 30 39 96 38, www.hinzundkunzt.de, info@hinzundkunzt.de
Preise zzgl. Porto und Verpackung (2,50 Euro bei einer Bestellung im Warenwert bis 10 Euro, 5 Euro bei einer Bestellung über 10 Euro)



Gut, dass wir nicht zurück fahren müssen.

Sie können Ihr Fahrrad in den U-, S-, A-Bahnen und auf vielen Buslinien sowie den Hafenfähren kostenlos mitnehmen: Mo-Fr vor 6 Uhr, von 9-16 Uhr und ab 18 Uhr, Sa, So und an Feiertagen ganztägig. Auf den Hafenfähren an allen Tagen ganztägig.

Neu: Auf allen R-Bahnlinien im HVV ist der Kauf nur noch einer HVV-Fahrradkarte zum Preis von 3,50 Euro pro Tag erforderlich. Diese Karte ist den ganzen Tag (ohne Sperrzeiten) für beliebig viele Fahrten gültig.

Mehr Infos unter:

www.hvv.de

Mehr als ein Ziel

HVV

Qualität und Leidenschaft.

Foto: Jörn Rixen



MAM

Foto: Holde Schneider

36
Monate
Garantie auf
alle Artikel.

Jörn Rixen, Ausrüstungs-Experte bei Globetrotter Ausrüstung, hat sich mit einer Rad-Rundfahrt durch British-Kolumbien einen Traum erfüllt.

Bei uns im Wiesendamm finden Sie nicht nur über 20.000 Ausrüstungs-Ideen bester Qualität, sondern vor allem Ausrüstungs-Experten, die Ihre Leidenschaft teilen: den Traum von der nächsten großen Rad-Tour!

Träume leben.

www.**Globetrotter**.de
Ausrüstung

Globetrotter Ausrüstung
Wiesendamm 1, 22305 Hamburg
Telefon: 040/29 12 23, shop-hamburg@globetrotter.de
Mo. bis Fr.: 10.00 – 20.00 Uhr, Sa.: 9.00 – 20.00 Uhr

HAMBURG BERLIN DRESDEN FRANKFURT BONN KÖLN